

*Kleine Herzen Hannover e.V.
Hilfe für kranke Kinderherzen*



**Rechenschaftsbericht
2014**

Inhalt



Vorwort.....	3
Vereinsprojekte & Auszug der Satzung.....	4
Mitglieder, Ehren- und Fördermitglieder.....	5
Sozialbetreuung mit Herz: Bericht von Dr. Nilgün Kimil.....	7
“Wolken gegen Angst” im Herzkatheter-Labor.....	10
Eltern malen: Berichte von Anne Nissen.....	12
Supervision: Bericht von Dr. Michael Sasse.....	16
Patienteninformationssystem.....	17
Herzecho-Labor auf Station 68b.....	18
“Eltern brauchen Kraft”: Kooperation mit dem MHH-Sportinstitut.....	19
Licht und Farbe für die Kinder-Intensivstation.....	20
Elternruheraum für die Kinder-Intensivstation.....	22
Trösterchen & Empfangsgeschenke für unsere Herzkinder.....	23
Vorstand.....	24
Finanzen.....	25
Herzenssache: Bericht einer Lehrerin.....	26
Öffentlichkeitsarbeit.....	28
PR & mehr.....	29
Pressestimmen.....	30
Video-Links.....	32
Mitgliedschaften & Kooperationspartner.....	34
Geschichte & Ziele der “Kleinen Herzen”.....	35
Flyer unserer Projekte.....	37
Impressum, Bildnachweise & Spendenkonto.....	38
Zahlen über herzkrankte Kinder.....	39



April 2014:

Der Verein “Kleine Herzen Hannover” gratuliert **Bernd Strauch** zum 65. Geburtstag. Bernd Strauch ist Hannovers 1. Bürgermeister und Ratsvorsitzender. Er unterstützt seit 2006 die “Kleinen Herzen”.

“Wir sind Herrn Strauch für sein großes Engagement und für seine wichtigen Ideen sehr dankbar. Er ist seit 2010 Ehrenmitglied und begleitet viele Spendenaktionen.”

Ira Thorsting
Vereinsvorsitzende

Liebe Mitglieder,
Liebe Freunde der "Kleinen Herzen"

Vorwort

von Ira Thorsting

Der jährliche Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten der "Kleinen Herzen" auf den Kinderherzstationen der Medizinischen Hochschule Hannover ist für uns immer ein Ansporn, unsere ehrenamtliche Vereinsarbeit fortzusetzen und auch darüber nachzudenken, wie wir die Spendenmittel effektiv einsetzen können und ob sich auch neue Perspektiven ergeben.

Wir sind uns bei allen Projekten bewusst, dass wir mit den Spendengeldern höchst verantwortungsvoll umzugehen haben. Der Rechenschaftsbericht informiert darüber, welche Vereinsziele im vergangenen Jahr in welcher Höhe finanziert wurden.

Das Hauptziel der "Kleinen Herzen" ist seit 2006 der Ausbau der Kinderherz-Stationen mit Eltern-Kind-Zimmern. Sechs Zimmer (zwei große und vier kleine Zimmer) wurden bisher von den "Kleinen Herzen" und mit Hilfe der MHH sowie eines weiteren Elternvereins auf Station 68b umgebaut und eingerichtet. Wir unterstützen die Einrichtungen in der kardiologischen Ambulanz, einen Elternruheraum auf der Intensivstation und ein Patienteninformationssystem. Auf Station 68 kommen auf der Funktionsseite das Spielzimmer, ein Elternruheraum sowie Schwestern- und Arztträume hinzu.

Der weitere Umbau auf der Stationsebene 68 a + b ist seitens der MHH im Anschluss der Umbauten auf der onkologischen Station 61a geplant. Momentan steht deshalb vorübergehend der Onkologie die Station 68a zur Verfügung. Ab Au-

gust wechselt die Abteilung wieder auf ihre Station 61. "Kleine Herzen" rechnen fest damit, dass der Umbau der neun Eltern-Kind-Zimmer auf Station 68a ab September 2014 starten wird.

Die neuen Projektgestaltungen der "Kleinen Herzen" fanden grundsätzlich in enger Zusammenarbeit mit dem Klinikdirektor der Pädiatrischen Kardiologie und Intensivmedizin der MHH, Herrn Prof. Dr. Philipp Beerbaum, sowie mit Herrn Dr. Michael Sasse, leitender Oberarzt der Pädiatrischen MHH-Intensivmedizin, statt. Beratend steht uns auch das Team vom Pflegepersonal der Station 68b unter der Leitung von Frau Swanette Zwafink zur Verfügung.

Die sechs Erzieherinnen und Pädagoginnen der MHH-Spieloase sind für uns ebenso Ansprechpartnerinnen wie die MHH-Kunsttherapeutin Anne Nissen. Die Künstlerin hat gemeinsam mit dem Verein "Kleine Herzen" das Eltern-Mal-Projekt ins Leben gerufen, das sehr erfolgreich ist und von den Eltern gerne genutzt wird. Lesen Sie dazu unseren Bericht ab Seite 12.

Einen ganz wichtigen Part übernimmt Frau Dr. Nilgün Kimil mit dem Projekt "SoMitH" (Sozialbetreuung mit Herz) auf den Kinderherzstationen: Sie kümmert sich seit zwei Jahren im Auftrag der "Kleinen Herzen" um die Eltern herzkranker Kinder. Alles in Absprachen mit der Pflegedienstleitung und den Ärzten. Lesen Sie ihren Bericht auf Seite 7. Zudem organisiert sie das neue Projekt "Eltern brauchen Kraft" in Zusammenarbeit mit dem MHH-Institut für Sportmedizin. Lesen Sie

dazu den Bericht ab der Seite 19. Seit dem letzten Jahr unterstützt unser Verein den Part der Supervision für ein in Deutschland einmaliges "Anti-Burn-Out-Programm", das Dr. Sasse für die Päd. Intensivstation entwickelt hat. Lesen Sie dazu seinen Bericht auf Seite 16.

In Kooperation mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover e.V. (EMZ) unterstützen wir seit 2011 die MHH-Kinderherzambulanz mit einem Dolmetscher-Projekt. In über 50 Sprachen bietet das EMZ Gesundheitsdolmetscher an. Für dieses Projekt wurden die "Kleinen Herzen" 2011 mit einem Integrationspreis ausgezeichnet.

Vor-Ort-Besichtigung: Damit sich unsere Sponsoren selbst ein Bild über den Einsatz der Spenden machen können, haben wir in den letzten Jahren immer wieder Besichtigungstermine mit der Klinikleitung vereinbart. Lesen Sie dazu auf Seite 30 einige Pressestimmen.

Wenn Sie zu unserem Rechenschaftsbericht Fragen, Anregungen oder kritische Anmerkungen haben: Wir sind sehr an dem Dialog mit Ihnen interessiert. Denn nur gemeinsam mit Ihnen können wir die bisherige Arbeit der "Kleinen Herzen" fortsetzen und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin helfen.

Im Namen des Vereins "Kleine Herzen" bedanke ich mich ganz herzlich für Ihre wunderbare Unterstützung!

Ihre
Ira Thorsting
Vorsitzende

Vereinsprojekte



1. **Ausbau von Eltern-Kind-Zimmern** auf den Kinderherzstationen der Medizinischen Hochschule Hannover.
2. **Psycho-soziale Betreuung** der Patientenfamilien, z. B. durch das Projekt SomitH - "Sozialbetreuung mit Herz".
3. **Ausbau von Räumen** auf den Stationen (Spielzimmer, Elternwarte- und Elternruheraum, Stationsküche).
4. **Dolmetscher-Dienst** in Kooperation mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover.
5. **Unterstützung des Anti-Burn-Out-Programms** mit Supervision für Mitarbeiter und das Pflegepersonal auf der Intensiv- und den kinder-kardiologischen Stationen der MHH.
6. **Hilfen für eine freundlichere Ausstattung** des Herzkather-Labors, der Kinderkardiologischen Ambulanz und der Intensivstation.
7. **"Eltern malen in der MHH-Kinderklinik"** mit MHH-Kunsttherapeutin Anne Nissen
8. **"Eltern brauchen Kraft"** in Kooperation mit dem MHH-Institut für Sportmedizin
9. **Trösterchen und Empfangsgeschenke** für herzkrankte Kinder in der MHH

Auszug * aus der gültigen Vereinssatzung:

Satzung des Vereins

„Kleine Herzen Hannover e.V. Hilfe für kranke Kinderherzen“

...

§ 2 (Zweck des Vereins)

(1) Zweck des Vereins ist es, Eltern in der Betreuung ihrer herzkranken Kinder zu unterstützen und den kranken Kindern zu helfen...

... Dies soll erreicht werden

- a) durch die Errichtung und Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern auf den kinder-kardiologischen Stationen der Medizinischen Hochschule Hannover,
- b) durch die Organisation und Finanzierung einer psychologi-

schen und seelsorgerischen Betreuung der Patientinnen und Patienten auf diesen Stationen sowie auch der Familienangehörigen...

c) durch die Organisation und Finanzierung spezieller Hilfen für betroffene Migrationsfamilien bei der Kommunikation und der Bewältigung dieser Belastung, ...

(2) Der Satzungszweck wird durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere das Einwerben von Spenden und auch durch die Erlöse aus den der Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltungen und Aktionen verwirklicht.

(3) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar ge-

meinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Keine Person darf durch die Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden...

[* Die vollständige Satzung des Vereins "Kleine Herzen Hannover - Hilfe für kranke Kinderherzen" können Sie unter www.kleineherzen.de unter "Satzung" nachlesen.]

Mitglieder, Ehren- und Fördermitglieder

Der Verein "Kleine Herzen" hat zwölf Vereinsmitglieder, drei Ehrenmitglieder und 14 Fördermitglieder.

Entwicklung der Mitgliedschaft:

Im Jahr 2013 hat ein Vereinsmitglied seine aktive Mitgliedschaft gekündigt und einen Antrag auf Fördermitgliedschaft gestellt. Diesem Antrag wurde entsprochen, und wir freuen uns über die weitere Unterstützung!

Im Jahr 2013 haben insgesamt sechs Personen einen Antrag auf Fördermitgliedschaft gestellt. Im Februar 2014 wurde ein weiterer Fördermitgliedsantrag bewilligt.

Ehrenmitglied 2013

Prof. Dr. med. Hans Carlo Kallfelz, ehemals Direktor der Abteilung Kinderheilkunde, Päd. Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, ist neues Ehrenmitglied des Vereins „Kleine Herzen Hannover“.

Allerdings hatte der Umtriebige eine Bedingung: „Ich will nicht nur repräsentieren, sondern aktiv mitarbeiten!“ – Das kann dem Verein nur recht sein: Prof. Kallfelz gehört zu den Begründern der Kinderkardiologie in Deutschland und engagiert sich bis heute in der Deutschen Herzstiftung.



Dafür wurde ihm 2005 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Außerdem ist er Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und arbeitet im Wissenschaftlichen Beirat der Fördergemeinschaft Deutsche Herzzentren mit.

In den letzten Jahren setzte sich Hans Carlo Kallfelz besonders für die Belange von Jugendlichen und Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EmaH) ein. Besonders die Zertifizierung von Kliniken und niedergelassenen Ärzten ist ihm wichtig.

Allein in Deutschland leben heute rund 300.000 Erwachsene, die mit einem Herzfehler zur Welt gekommen sind.

[Die Vita von Prof. Dr. med. Hans Carlo Kallfelz finden Sie unter

Prof. Dr. med. Hans Carlo Kallfelz (2. v. li.) auf dem MHH-Symposium anlässlich zu Ehren seines 80. Geburtstages mit Dr. Andreas Tecklenburg (li.), Vizepräsident der MHH, Prof. Dr. med. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Päd. Kardiologie und Intensivmedizin, und Bernd Strauch (re.), Bürgermeister der Stadt Hannover und Ehrenmitglied von "Kleine Herzen".

[Foto: Karin Kaiser | MHH-PR]

http://www.kleineherzen.de/material/1213_ehrenmitglied_pr_of_kallfelz_vita.pdf

Ehrenmitglieder

seit 2010: **Bernd Strauch**, 1. Bürgermeister der Stadt Hannover und Ratsvorsitzender, seit 2011: Musiker **Andreas Grunwald, alias Andy Lee**.

Neue Fördermitglieder

Unser Verein erkundigte sich bei neuen Fördermitgliedern (Namen wurden von der Redaktion aus datenschutzrechtlichen Gründen gekürzt):

Wie sind Sie auf „Kleine Herzen“ aufmerksam geworden?

B. M.: Unsere Tochter ist mit 6 1/2 Monaten am Kawasaki-Syndrom erkrankt. Nach vier Wochen Krankenhausaufenthalt in Gifhorn sollte sie eigentlich nur zu einem Echo zur Absicherung der Diagnose nach Hannover und wieder zurück in das Klinikum Gifhorn. Da sich aber herausstellte, dass sie rechts und links ein Aneurysma hat, auf der einen Seite ein Giant-Aneurysma mit Blutgerinnsel, wurden wir sofort stationär aufgenommen und verbrachten weitere vier Wochen in der Station 68B der MHH. Wir hatten das schöne Zimmer mit der Meereswelt als Deckenmalerei, und da wurde auch schnell nachgefragt, wer diese gemalt hat. So hörten wir das erste Mal vom Verein Kleine Herzen.

Als unsere Tochter dann auch noch ein kleines Präsent bekam (das Kopftuch nehmen wir heute noch!) und wieder der Name Kleine Herzen fiel, kam das erste Mal die Überlegung auf, dem Verein beizutreten. Da wir letztes Jahr ein paar finanzielle Nackenschläge bekommen haben, war es uns jedoch noch nicht möglich, etwas in diese Richtung zu unternehmen.

Dieses Jahr musste unsere Tochter dann zur Herzkatheteruntersuchung wieder für ein paar

Tage in die MHH. Und was stand als erstes auf dem Bett? Eine rosafarbene Hasengießkanne mit einem süßen kleinen Shirt von Kleine Herzen. Ansonsten staunten wir nicht schlecht, was sich in dem Jahr alles auf der Station getan hat. Wände gestrichen, Küche umgebaut, alles sieht so schön hell und freundlich aus. Ich konnte diesmal die zwei Nächte mit meiner Tochter im Zimmer (nicht im Spielzimmer wie beim letzten Aufenthalt) schlafen, und als wir wieder zu Hause waren, haben wir diesmal gleich den Spendenantrag ausgefüllt.

Warum möchten Sie unseren Verein unterstützen?

B. M.: Weil wir es sehr wichtig finden, dass ein Elternteil bei seinem Kind bleiben kann.

Weil wir gesehen haben, was der Verein kleine Herzen innerhalb eines Jahres alles auf die Beine gestellt hat.

Weil wir, zumindest, bis unsere Tochter volljährig wird, immer wieder in die MHH gehen werden, wenn eine Herzuntersuchung ansteht oder sonst irgendwas mit ihrem Herzen sein sollte.

Weil wir uns auf Station 68b sehr wohl gefühlt haben.

Weil wir andere Kinder und Familien kennen gelernt haben, bei denen es dem Kind weitaus schlechter ging als unserer Tochter.

Weil wir endlich etwas gefunden haben, wo es aus unserer Sicht Sinn ergibt zu spenden - zumal alles zu 100 Prozent ankommt!

Wie sind Sie auf „Kleine Herzen“ aufmerksam geworden, und warum möchten Sie unseren Verein unterstützen?

K. W.: Ich habe selbst ein „Herzkind“, das kurz nach seiner Geburt in 2010 in der MHH operiert worden ist. Wir gehen regelmäßig zur Kontrolle in die Herzkambulanz der Kinderkardiologie der MHH. Wir haben uns in der MHH sehr gut aufgehoben gefühlt, jedoch gemerkt, dass an allen Ecken und Enden etwas Geld fehlt. Insbesondere ist uns das Fehlen von Übernachtungsmöglichkeiten für die Eltern aufgefallen.

Die meisten Ärzte und Schwestern der Station 67 sowie 68 b haben uns sehr gut betreut, und wir haben das Gefühl, dass diese dies auch gerne gemacht haben. Daher würden wir gerne die Kinderherzambulanz der MHH unterstützen.

Seit 2010 hat sich mittlerweile einiges getan, dank auch Ihres Vereines. Ich finde es toll, was Sie leisten und vor allem, dass man weiß, dass das Geld auch den Kindern und deren Eltern direkt zugute kommt.

Ihren Verein kenne ich aus der Klinikzeit. Auch habe ich mich im Internet informiert. Gerne würde ich mich auch persönlich engagieren.

SOMITH:

Sozialbetreuung mit Herz

Zwischenbericht zum Modellprojekt „Sozialbetreuung mit Herz“ (SOMITH-Projekt). Ein Projekt der “Kleinen Herzen”:

Unser Modellprojekt „Sozialbetreuung mit Herz“ (SOMITH-Projekt), das 2012 ins Leben gerufen wurde, konnte erfolgreich im ersten Projektjahr implementiert werden und wird seitdem kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt. Die von mir im Rahmen des Projekts realisierten Tätigkeiten und Maßnahmen werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben und ausgeführt.

Nachdem ich begonnen hatte, regelmäßig sog. „normale“ Reha zu beantragen, habe ich nun auch für einige Patienten eine „familienorientierte Reha“ zu beantragen begonnen. Hierfür musste ich mich im Vorfeld zunächst einarbeiten und die hierfür notwendigen Kontakte, Formulare und Antragsprozeduren recherchieren und zusammenstellen.

Deswegen bin ich mit den Krankenkassen in Kontakt getreten und habe begonnen, Anträge zu stellen, damit den Patienten die Kosten für die Krankenhausbehandlungen, für Fahrten, Übernachtungen sowie Kinder-Krankengeld erstattet werden können.

Für Eltern, die aufgrund der Erkrankung ihrer Kinder für eine gewisse Zeit ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können oder – schon arbeitslos – nicht an Maßnahmen des Jobcenters teilnehmen können, musste ich schriftliche Anträge an ihre Arbeitgeber bzw. an das Jobcenter schreiben und Genehmigungen einholen.

Ich habe Eltern beraten, die eine professionelle Unterstützung bei der Pflege ihres Kindes zu Hause (z.B. Pflegestufen) oder eine Unterstützung bei der Verrichtung von häuslichen Alltagsaufgaben (z.B. Haushaltshilfen) benötigten. Bei Bedarf habe ich in diesen Fällen auch Schreiben und Anträge für die Eltern angefertigt, die sie bei den zuständigen Behörden eingereicht haben.

Ich habe für Familien, deren Kinder aufgrund ihrer Erkrankung bzw. Behinderung Schwierigkeiten im Unterricht oder mit den Lehrern hatten, nach Angeboten und Möglichkeiten (z.B. Integrationshelfer, Fahrdienste) recherchiert und diese erfolgreich an die Eltern vermittelt.

Hallo,

ich bin Dr. oec. TR Nilgün Kimil und gehöre zum Team der MHH-Klinik für Kinderkardiologie. Allerdings nicht als Ärztin, sondern als Betreuerin in sozialen Fragen.

Vielleicht machen Sie gerade eine besonders schwere Zeit durch, die von der Sorge um Ihr herzkrankes Kind geprägt ist. Oft kommen dann noch drängende Fragen dazu, für die Sie jetzt bestimmt „keinen Kopf“ haben:

- Wer ist der richtige Ansprechpartner bei Ihrer Krankenkasse?
- Wer ist in den Behörden für den Behindertenausweis, für eine Steuerbefreiung oder für Förderungsmaßnahmen zuständig?
- Wie kommen Sie an eine Pflege- oder Haushaltshilfe?
- Wo gibt es eine spezielle Kindertagesstätte, in der man auf die gesundheitlichen Probleme Ihres Kindes eingehen kann?
- Was ist mit REHA?

Welche Fragen Sie auch immer haben – ich helfe Ihnen gerne, die richtigen Antworten zu finden!

- Resmi daireler veya sağlık sigortaları ile ilgili konularda güçlükler mi yaşıyorsunuz?
- Dilde ve anlaşmada problemlerinizi mi oluyor?
- Tıbbi konular dışında da sorularınızı mı var?

Bu konularla ben ilgileniyorum!

Pazartesi ve Çarşamba günleri saat 9.00 ile 13.00 arasında sizler için buradayım.
Bana 05 11 - 532 98 97 numaralı telefonda ulaşabilirsiniz.



Dr. (Univ TR) Nilgün Kimil

Medizinische Hochschule Hannover | Kinderkardiologie (OE 6730)
Carl-Neuberg-Str. 1 | 30625 Hannover | Telefon 05 11 - 532 98 97

Finanziert wird dieses Projekt durch
Kleine Herzen Hannover e.V. - Hilfe für kranke Kinderherzen
Wirringer Str. 21a | 31319 Sehnde | Telefon 05138 6067150
Spendenkonto:

Kleine Herzen Hannover e.V. | Sparkasse Hannover | Konto-Nr. 900 450 401 | BLZ 250 501 80

www.kleineherzen.de

Betroffene Eltern wurden von mir zum Thema Schwerbehindertenausweis beraten. Denjenigen, die einen solchen Ausweis beantragen wollten, habe ich beim Ausfüllen der Antragsformulare geholfen und sie bei der Kontaktaufnahme zu den entsprechenden Behörden unterstützt.

Eltern mit Fragen zur Erstattung von Kosten, die im Rahmen der stationären Behandlung ihres Kindes angefallen sind (z.B. Parkgebühren für das Auto bei langen Krankenhausaufenthalten, Übernachtungskosten, Krankenhausgebühren) wurden von mir entweder direkt beraten oder an entsprechende Beratungsstellen weitergelotst.



Eltern, die aufgrund der Erkrankung ihres Kindes mit langen stationären Behandlungsaufenthalten rechnen müssen, werden von mir mittlerweile standardmäßig über das Projekt "Eltern brauchen Kraft" informiert. Es haben sich bereits einige Mütter dafür interessiert und von mir die entsprechenden Formulare erhalten. Parallel habe ich in solchen Fällen auch immer Torge Wittke, Sportwissenschaftler und sportpsychologischer Berater, die entsprechenden Informationen weitergegeben.

Ich recherchiere auch soziale und kulturelle Freizeitangebote für die ganze Familie. Dadurch kann beispielsweise, während die Mutter sich um das kranke Kind kümmert, der Vater mit dem gesunden Geschwisterkind soziale Aktivitäten außerhalb des Krankenhauses unternehmen. Das ist besonders für Familien

mich auch an die anderen Abteilungen der Kinderklinik gewendet und den Bedarf für diese Zeitschrift ermittelt. Seitdem werden auch diese Abteilungen mit dieser Zeitschrift beliefert.

Ich habe der Mutter eines Patienten, die nicht in Hannover wohnt, für das gesunde Geschwisterkind in Hannover einen Kindergartenplatz organisiert. Hierzu habe ich mich mit den zuständigen Stellen der Stadt in Verbindung gesetzt und eine entsprechende Genehmigung erfolgreich beantragen und die in die Wege leiten können.

Über das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. wurde für eine Familie, die Asyl beantragt hat und kein Deutsch spricht, ein Dolmetscher hinzugezogen. Dadurch konnte die Mutter neben den gesundheitlichen auch alle anderen Probleme mit mir besprechen. Parallel wurde der

von außerhalb hilfreich. Da ich mittlerweile häufiger mit Familien in solchen Situationen zu tun habe, habe ich mich mit den Herausgebern der Zeitschrift "Hannover Kids" in Verbindung gesetzt und vereinbart, dass diese Zeitschrift von nun an kostenlos an die Kinderklinik geliefert wird.

Hierzu habe ich

Kontakt zu verschiedenen Institutionen und Kostenträgern aufgenommen, um die Übernahme der Behandlungs- und Krankenhauskosten zu klären.

Sehr viele Eltern und Kinder wurden von mir über die Angebote des Vereins „Kleine Herzen Hannover“, wie z.B. die psychologische Unterstützung, das Eltern-Malprojekt, „Glücksmomente“ oder „Eltern brauchen Kraft“ informiert bzw. interessierte Familien mit den zuständigen Projektmitarbeitern in Kontakt gebracht.

Seit Beginn des SOMITH-Projekts wurden 187 Patienten bzw. Angehörige persönlich von mir aufgesucht und über die sozialen Unterstützungs- und Beratungsangebote des Projekts informiert.

13 Patienten wurden von mir muttersprachlich (in Türkisch und Albanisch) beraten und unterstützt.

Um mich über berufliche und aktuelle Themen sowie über Angebote zu informieren, habe ich mich mit Frau Meyer vom Sozialdienst der MHH in Verbindung gesetzt und sie zweimal besucht. Zusätzlich habe ich mich beispielsweise mit den folgenden Organisationen in Verbindung gesetzt und vernetzt: Geschwisterkinder Netzwerk, Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG), Psychosozialer Arbeitskreis in der Pädiatrischen Kardiologie (PSAPKA). Ich erhalte seitdem regelmäßig Informationen über die Aktivitäten und Veranstaltungen dieser Organisationen.

Um mich beruflich weiterzubilden und weiter zu entwickeln, habe ich mich für die folgenden Tagungen und Seminare angemeldet und auch bereits zum Teil teilgenommen:

- 27.03.2014: Fachtagung „Migration, rechtliche Betreuung & Gesundheit“ in Uelzen (Veranstalter: Institut für transkulturelle Betreuung e.V.)
- 26.04.2014: “2. Geschwisterkinder-Fachtagung“ in Wolfsburg (Veranstalter: Geschwisterkinder Netzwerk e.V. Hannover)
- 20.06.2014 Seminar „Reha und Schwerbehindertenrecht“ in Berlin (Veranstalter: Akademie Recht)

Um für Patienten, Organisationen und das Gesundheitspersonal in dringenden Fällen erreichbar zu sein, wurde eine Handynummer für mich eingerichtet. Dies hat sich besonders im Rahmen von Reha-Anträgen bewährt, weil in solchen Fällen meist sehr zeitnah gehandelt und entschieden werden muss.

Sowohl mit dem Krankenhauspersonal als auch mit anderen Organisationen, mit denen ich regelmäßig Kontakt habe, hat sich mittlerweile eine regelmäßige und kontinuierliche Zusammenarbeit entwickelt. Im Rahmen meiner morgendlichen Visiten können Patienten und Angehörige ihre Wünsche und Anliegen direkt an mich herantragen.

Auch Fragen, die an Pfleger und Ärzte herangetragen werden, werden mittlerweile regelmäßig von diesen an mich weitergelei-

tet. Mit Hilfe dieser Informationsangebote und Netzwerke ist es mir in der Kinderklinik gelungen, für soziale Themen und Bedürfnisse von Patienten und ihren Angehörigen eine dauerhafte und regelmäßige Ansprechbarkeit und Sozialbetreuung sicherzustellen.

Mit der Erhöhung der Arbeitszeiten konnte die Erreichbarkeit der Sozialbetreuerin erhöht werden, was wiederum viele Lösungswege verkürzt und vereinfacht hat.

Das Wichtigste aber ist, dass die Angehörigen dadurch eine feste Kontaktperson **g e w o n n e n** haben, die jederzeit für sie gut erreichbar ist und mit der sie vertrauensvoll und ohne Zeitdruck, neben

den gesundheitlichen Problemen ihrer Kinder, auch soziale Anliegen und Fragen besprechen können. Das hat für die Angehörigen und betroffenen Kinder zu einer deutlichen und greifbaren Verbesserung der sozialen Betreuung in der Kinderklinik geführt sowie für das Krankenhauspersonal zu einer spürbaren Entlastung. Dies ist auch ein guter Indikator dafür, dass das SOMITH-Projekt seine gesteckten Ziele erreicht.

Um das Projekt dauerhaft und nachhaltig weiterzuführen, werde ich für die Zukunft entsprechende zusätzliche Fort-

und Weiterbildungsmöglichkeiten recherchieren.

Um die Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit sowie Spenden-Sammlung von Kleine Herzen e.V. zu unterstützen, habe ich mich mit der KiTa Neuenkirchner Platz in Verbindung gesetzt und eine Unterstützungsveranstaltung organisiert. Alle Einnahmen dieser Veranstaltung wurden Kleine Herzen e.V. gespendet.



Prof. Hüsamettin Günay (Bild oben), stellvertretender Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde der MMH-Zahnklinik, hat sich an mich gewendet und angeboten, die Gold- und Silberfüllungen von Patienten, die diese nicht haben wollen, an Kleine Herzen e.V. zu spenden. Hierüber habe ich Frau Thorsting informiert und habe gemeinsam mit ihr Prof. Günay einen Besuch abgestattet. Dadurch konnte ein erster Schritt in Richtung einer zukünftigen engen Kooperation mit der Zahnklinik getan werden.

Dr. Nilgün Kimil

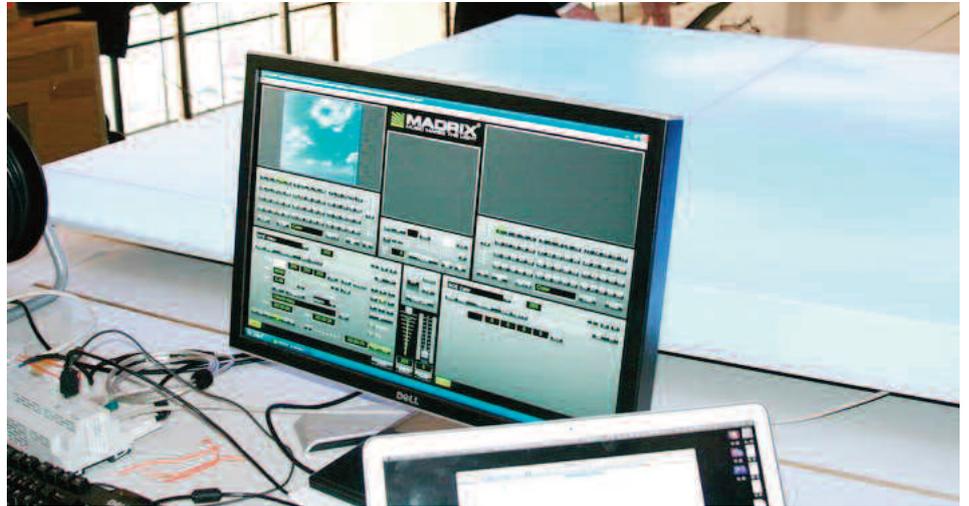
Wolken gegen Angst

“Wolken gegen Angst” im Herzkatheter-Labor - ein Projekt der “Kleinen Herzen”:

24. Oktober 2012. - Ortsbesichtigung in der MHH-Kinderkardiologie. R 3770 steht an der Glastür zum Flur. Dahinter: der Vorraum zum Herzkatheterlabor. Zwölf Quadratmeter ohne Fenster, grelle Deckenlampen, an der Wand ein Gestell für die Bleimäntel des Teams, am Ende die Zugänge zum Waschraum und zum Bedienplatz für die Überwachung des eigentlichen Labors. Susanne Avenarius arbeitet hier als Kinderkrankenschwester. Im Vorraum bereitet sie die herzkranken Kinder auf die Untersuchung vor, spricht mit ihnen, versucht abzulenken: „Hier ist Ankommen, aber auch Angst haben. Weiter dürfen die Eltern nicht mitkommen. Hier geben wir

den Patienten ein Beruhigungsmittel, bevor sie ins Labor geschoben werden.“ – Und dann

es nicht viel. Darum haben sich die beiden hilfeschend an die Kleinen Herzen gewendet. Und



beginnt das Warten. Manchmal eine schier endlose Viertelstunde.

Frau Avenarius und ihre Kollegin, die Technikerin Susanne Fabiszak, haben ein paar Tücher und Mobiles aufgehängt, um dem Raum etwas von seiner Tristesse zu nehmen. Geholfen hat

die holten Norbert Wasserfurth, Dozent der Hochschule für Angewandte Kunst und Wissenschaft in Hildesheim, Spezialist für kreatives Licht-Design, als Berater. Für ihn steht fest: „Die Funktionalität dieses Raumes muss natürlich uneingeschränkt erhalten bleiben. Wir können ihm aber durch Licht, Farben, Bewegung seinen Schrecken nehmen.“

Erster Vorschlag: eine umlaufende Leiste mit indirektem Licht, dazu – über die ganze Decke des Raumes – programmierbare Displays. Wolken ziehen über das Bett des Patienten, Sonne flirrt durch das Laub eines Baumes. Norbert Wasserfurth: „Lasst uns ein wenig zaubern!“



Wolken gegen Angst

2014: Meinungen vom Team im Herzkather-Labor zur Lichtinstallation.

Susanne Avenarius, Päd. Herzkatheterlabor der Medizinischen Hochschule Hannover: "Wärmere Empfangsatmosphäre", kein hartes Neon-Deckenlicht, durch die sanft wechselnden Farbtöne und das gedimmte Deckenlicht ist es möglich, den Raum "ruhiger" wirken zu lassen. Das Empfinden einer sterilen OP-Athmosphäre und die damit oft empfundene Angst wird den Patienten genommen, oder zumindest geschwächt.

Die Patienten und Eltern müssen oft noch ein paar Minuten in diesem Raum warten, bis z.B. der Anästhesist mit dem Narkosemedikament kommt, in dieser Zeit helfen uns die bunten Farb-

bilder an der Decke, mit den Familien und Patienten ins Gespräch zu kommen. "Schau mal, was siehst Du denn da oben?" "Welches Bild gefällt dir denn am besten?" "Hast Du auch schon mal Luftballons steigen lassen?" "Guck mal, ich kann zaubern!"

Wir erhalten von Angehörigen und auch Mitarbeitern



der MHH durchweg positives Feedback zu dieser Lichtinstallation!

Es gab nicht viele Möglichkeiten, diesen ehemals recht unschönen Raum irgendwie netter zu gestalten. Die Lichtinstallation ist eine großartige Investition, und wir sind dafür sehr dankbar!

Eltern malen mit Anne Nissen

- ein Projekt der "Kleinen Herzen". Aus dem Tagebuch:

4. September 2013

Frau E. (Mutter eines Herzkinde) hat Frau Gennermann von der MHH-Pressestelle nachmittags ausführlich über das Eltern-Malen berichtet. Sie hat gestern das erste Mal bei unserem Eltern-Malen mitgemacht, ist bereits vertraut mit der Maltherapie, bei der sie zu Hause, in der Nähe von Herdecke, regelmäßig teilnimmt. Für Frau E. war das Malen, wie sie sagte, ein Lichtblick, eine Entspannung, aber auch eine Möglichkeit, Gefühle und Gedanken zu ordnen, sie bewusst und greifbar zu machen. Die jahrelange, dauerhafte Belastung durch die gesundheit-



liche Situation ihres Sohnes hätte sie inzwischen kraftlos gemacht. Nun würde sie jedoch sehen, dass es "bergauf" geht, sich etwas öffnet, was sich auch in ihrem Bild widerspiegelt

hätte. Dieses Bild sei ihr sehr wichtig. Sie würde es zu Hause aufhängen, damit sie sich auch in niedergeschlagenen Momenten an positive, optimistische Aussichten erinnern würde.



18. September 2013

Inzwischen scheint sich das Eltern-Malen herum gesprochen zu haben. Vorgestern sprach mich der MHH-Psychologe Wolfgang Wulff an, ob eine Mutter von einem schwerkranken Kind von der Intensiv-Neugeborenen Station beim Eltern-Malen teilnehmen könne. Die aus Bulgarien stammende Mutter könne jedoch nicht sehr fließend Deutsch sprechen. Ihr Mann ist gemeinsam mit

ihrer anderen, gesunden Tochter zu Hause in Hessen. Herr Wulff berichtete, Frau H. sei psychisch sehr labil. Ihre kleine Tochter sei schwer lungenkrank, wobei die Ärzte bisher noch keine genaue Diagnose stellen konnten. Sicher sei, dass das 8 Monate junge Baby lungentransplantiert werden müsse.

Während des Malens waren bei Fr. H. so gut wie keine Sprachbarrieren zu spüren. Das Malen schien sie zu entspannen, und der Schwerpunkt liegt ja im kreativen Arbeiten und nicht auf der verbalen Ebene. Wobei sich alle drei Mütter dieses Mal intensiv über die Leidensgeschichten ihrer Kinder ausgetauscht haben. Insbesondere Frau H. und Frau Heu. schien dieser Austausch gut zu tun. Ich glaube, es gab ihnen das Gefühl, nicht allein mit ihrem Schicksal zu stehen, und sie fühlten sich auf eine Art verbunden. Beide Mütter hatten seit ihrer Schulzeit



nicht mehr gemalt und drückten ihre momentane Situation male- risch im Bild aus, was ihnen of- fensichtlich sehr gut tat.

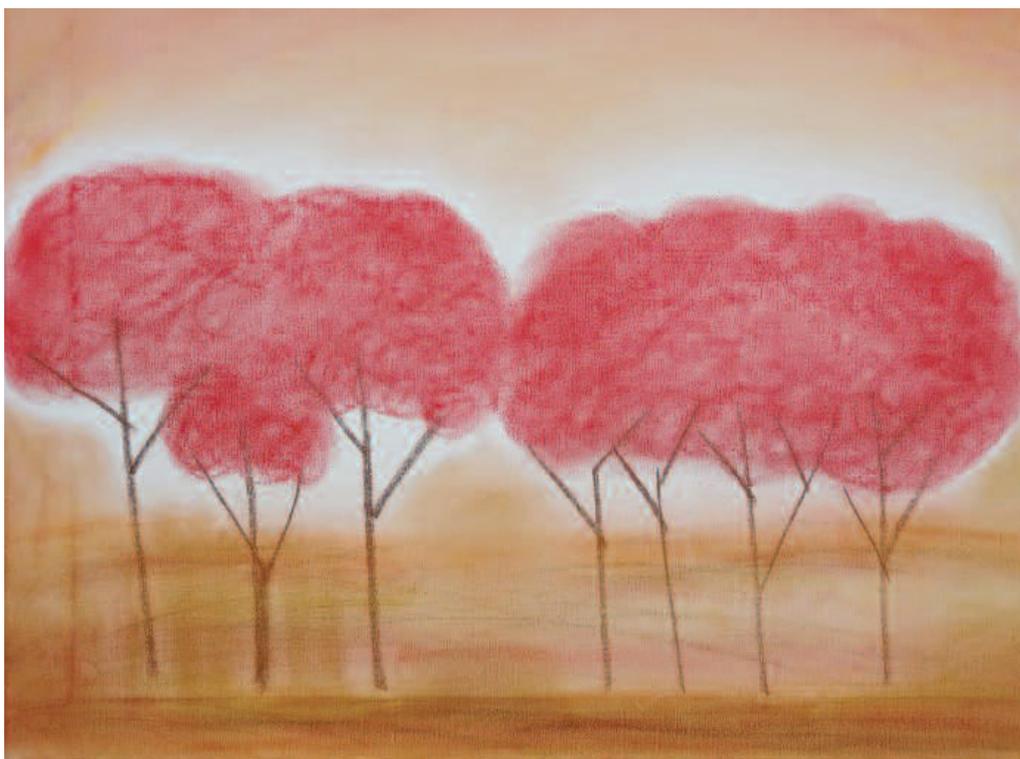
9. Oktober 2013

Frau E. aus Gleidingen (Herz- kind J., 14 J.) war emotional sehr aufgewühlt, wirkte verzweifelt und wütend, schien sich wäh- rend des Malens jedoch zuneh- mend zu entspannen. Die Malatmosphäre mit den beiden

Müttern und den beiden Kindern schien den angespannten, hektischen Klinikalltag in eine krea- tive, entspannte und doch konzentrierte und leichte Stim- mung zu verwandeln. Als Frau E. Bild fertig war, sagte sie: "Danke, das tat gut, dass ich wenigstens während dieser Zeit des Malens abschalten konnte. Dafür, dass ich mein Bild zu Beginn Schwarz malen wollte, ist es nun doch sehr hell und freundlich gewor- den." Auf das Bild schrieb Frau E. "Mein Baum im Wind. Du gibst mir Schutz und Kraft im Leben."

23. Oktober 2013

Frau v. d. B. aus Barsinghau- sen, Mutter von Herzkind L., hat allein beim Eltern-Malen teilgenommen. Vermutlich durch die intime Zweierkonstel- lation mit mir konnte sich ein vertrautes Gespräch entwik- keln. Frau v. d. B. hatte das Bedürfnis, sich ihre Sorgen „von der Seele zu reden“. Das Malen schien Anspannungen



zu lösen und unterstützte ihren Prozess, ein Gefühl für sich selbst und ihre eigenen Bedürfnisse zu bekommen.

Während des Malens meinte Frau v. d. B.: „Ich hatte lange das Gefühl, ich funktioniere nur. Nach der schweren Zeit mit meiner Tochter möchte ich auch einmal wieder etwas für mich tun.“ Beim Auftragen von flüssiger Farbe und Spachtelmasse auf die Leinwand sagte sie: „Das ist einfach ein Geschenk, dass ich hier so herumratschen kann.“ Ihr gemaltes Bild betrachtend, stellte Frau v. d. B. fest: „Ich wusste gar nicht, dass ich so etwas Schönes kann. Ich bin jetzt richtig stolz auf mich. Das muss man doch auch einmal sein.“

6. November 2013

Da wir, Frau H. (Mutter eines Herzkindes) aus Braunschweig und ich, nur zu zweit waren, hat

sich ein intensives Gespräch ergeben, und ich hatte das Gefühl, sie konnte einmal "frei von der Leber" über sich erzählen. Über die Monate, insbesondere durch das Eltern-Malen, konnte sich zwischen uns eine sehr vertraute und offene Beziehung entwickeln.

8. Januar 2014

Frau M. (Mutter eines Herzkindes) bekam sogleich eine Idee, was sie malen könnte: „Ich male ein Herz mit Flügeln. Die Flügel haben das Böse weggetragen. Das gesunde, heile Herz ist nun da.“ Während des Malens meinte sie: „Ich lerne erst jetzt, etwas für mich zu tun. Seit 15 Jahren ist



mein Sohn immer wieder zur Behandlung in der MHH gewesen und wurde insgesamt 14 Mal operiert. Mir wurde erst letztes Jahr klar, dass die ganze Familie eigentlich traumatisiert ist.“



“Es tut gut, endlich einmal abschalten zu können. Malen - das wollte ich schon immer einmal. Ich dachte jedoch, ich kann das gar nicht. Und jetzt bin ich ganz begeistert von meinem Bild.“

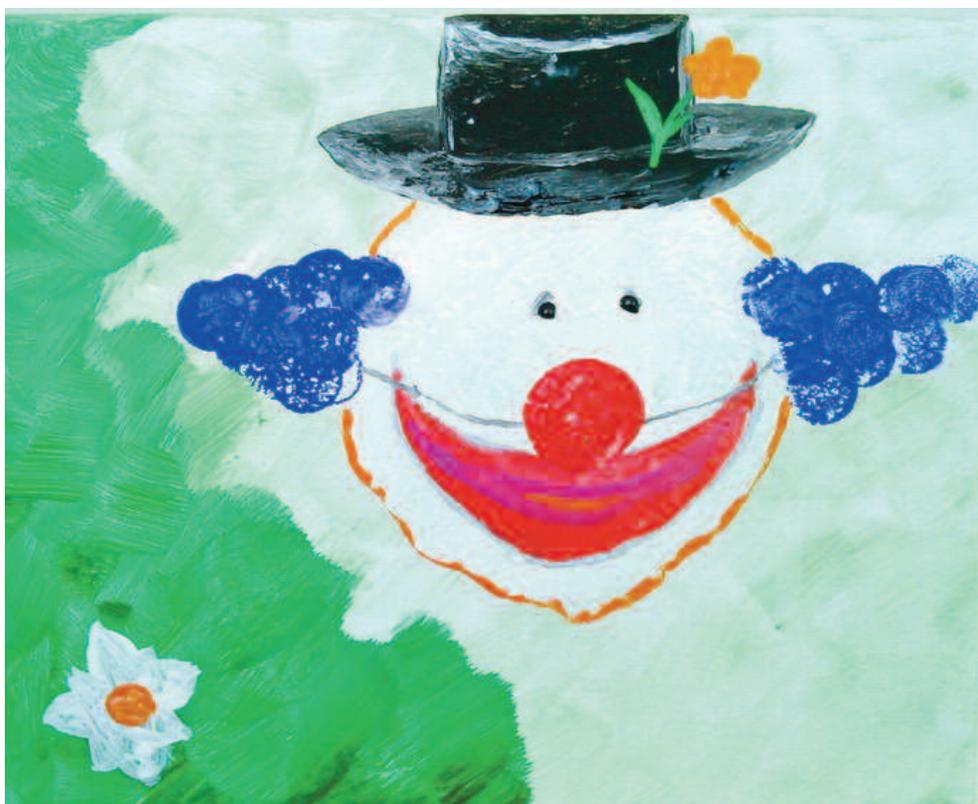
5. März 2014

Frau K. und Frau H. (beides Mütter von Herzkindern) sind sich mittlerweile vertraut, da sie beide

(leider) schon länger in der Klinik sind und deshalb oft gemeinsam beim Eltern-Malen teilnehmen. Frau H. ist seit fast drei Jahren auf der Intensivstation bei ihrer schwer Herz- und lungenkranken Tochter. Sie experimentiert während des Malens viel, plant wenig, sondern lässt sich mutig auf den Malprozess ein, indem sie das Bild immer wieder verändert und übermalt und überschpachtelt. Von diesem wenig kontrollierten und emotionalen Malprozess lässt sich Frau K. mittlerweile inspirieren. In dieser vertrauten Atmosphäre ist es schön zu beobachten, wie sich die beiden gegenseitig bestärken und in ihre kreative Welt eintauchen, weit weg vom Klinikalltag...

26. März 2014

Morgens auf der Station 68b kam mir Frau M. (Mutter eines



ja. Ist heute wieder Eltern-Malen? Das Bild, das ich beim letzten Krankenhausaufenthalt bei Ihnen gemalt habe, hat uns wirklich Glück gebracht (Motiv: ein Herz mit zwei Flügeln). Ich hatte es deshalb zu unse-

ganze Zeit bei meinem Kind am Bett. Man ist ja nie alleine, und im Krankenzimmer ist immer eine Grund-Unruhe. Ich genieße jetzt gerade die Ruhe hier beim Malen."

rem jetzigen OP-Termin mitgebracht, und es hat wirklich wieder Glück gebracht.

Alles ist gut verlaufen. Jetzt geht es Schritt für Schritt wieder bergauf."

16. April 2014

Frau H. aus Hannover, Mutter von Herzkind M. (6

J.): „Jetzt merke ich erst, wie ruhig es sein kann. Ich bin ja die



Anmerkung der Redaktion: Die Namen der Teilnehmer und Kinder sind jeweils aus datenschutzrechtlichen Gründen gekürzt. Weitere Fragen zu diesem Projekt beantwortet gerne:

Anne Nissen

Bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin (M.A.)

www.annenissen.de



Herzkindes) gleich im Gang entgegen und meinte: „Da sind Sie

Supervision

Projektbericht von Dr. Michael Sasse, Ltd. Oberarzt der Abteilung für pädiatrische Intensivmedizin:

Die Supervision für die MitarbeiterInnen der Station 67 konnte planmäßig im August 2013 begonnen werden. Mit dem MHH-externen Supervisor Herrn Blumenhagen wurde ein Vertrag über vorerst ein Jahr geschlossen. Die Finanzierung erfolgt über eine Unterstützung von 25.000 € durch den Verein „Kleine Herzen“. Monatlich fallen Kosten von 2.340 € an. Die Teilnahme der MitarbeiterInnen ist freiwillig und außerhalb der Dienstzeit. Aufgrund der hohen potentiellen Teilnehmerzahl werden sechs Termine pro Monat angeboten.

Durch das Organisationsteam des „Anti Burn Out“ Programms der Station 67 wurden entsprechend sechs Gruppen gebildet. Jede(r) MitarbeiterIn hat somit Anspruch auf eine Supervision pro Monat.

Anfänglich bestand bei vielen Teilnehmern eine große Skepsis gegenüber der Methode Supervision, und auch die Terminfindung war schwierig, da die Angestellten häufig aus ihrer Freizeit extra in die Medizinische Hochschule kommen mussten. Zu Anfang war ebenfalls unklar, wie viele MitarbeiterInnen die

Teilnahme an der Supervision prinzipiell auf Dauer ablehnen würden.

Durch die intensive Vermittlung von Informationen über die Supervision, eine flexiblere Termingestaltung und die schließlich gelebte Kultur der Supervision konnte eine stabile und sehr zufrieden stellende aktive Teilnahme erreicht werden. Im Laufe der ersten Monate konnte auch der Station 68 B ein monatlicher Termin für eine Supervision angeboten werden. Dies scheint aufgrund der Personalprobleme in der Pflege der Normalstation auch dringend geboten. Die Teilnahme der 68 B ist außerordentlich gut, und es wird explizit gewünscht, die Supervision auch dort weiter durchzuführen.

In den kommenden zwei Wochen wird eine Evaluation des „Anti Burn Out“ Programms der Station 67 stattfinden. Die Ergebnisse betreffs der Supervision werden den „Kleinen Herzen“ nach Auswertung mitgeteilt. Aufgrund der ständig steigenden Teilnehmerzahl und der nun sehr aktiven Mitarbeit in den Supervisionsgruppen ist aber auch schon vorab von einer positiven Resonanz auszugehen. Vor allem ist es gelungen, die neuen MitarbeiterInnen der Abteilung gut in den Prozess der Supervision zu integrieren. Für sie stellt dies einen normalen

Vorgang im Arbeitsalltag dar. Gerade bei den neuen MitarbeiterInnen konnte ein stabiles Anstellungsverhältnis erreicht werden. Dies ist sicher auch wesentlich durch die Supervision unterstützt worden.

Durch die Ergebnisse der Supervision konnten bereits diverse Neuerungen im Stationsalltag mit hoher Akzeptanz rasch umgesetzt werden. Dies hat zur Manifestation der Supervision als „Institution“ entscheidend beigetragen.

Die Fortführung der Supervision erscheint aufgrund der geschilderten Erfahrungen dringend geboten. Wird die gelebte Realität in die Planungen einbezogen, so kann die Terminanzahl von sechs auf vier Termine reduziert werden. Damit kann allen MitarbeiterInnen beider Stationen ausreichend Möglichkeit zur Teilnahme in vernünftigen Gruppengrößen geboten werden.

Das jährliche Finanzvolumen könnte damit auf ca. 19.000 €/anno reduziert werden. Das Organisationsteam des „Anti Burn Out“ Programms würde sich außerordentlich freuen, wenn die „Kleinen Herzen“ weiterhin das vorbildliche Projekt unterstützen würden. In der deutschen Kliniklandschaft stellt dies weiterhin ein einmaliges Programm dar.

Patienteninformations- system

Eine Untersuchung in der Klinik für Pädiatrische Kardiologie der Medizinischen Hochschule Hannover ist geplant. Eine Operation. Ein Krankenhausaufenthalt. Auf jeden Fall eine Stress-Situation für die Familie eines herzkranken Kindes, für einen Jugendlichen oder Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler.

Viele organisatorische Fragen: „Wo müssen wir uns anmelden? Was müssen wir mitbringen? Welche Unterlagen? Kostenübernahme der Krankenkasse? Wäsche? Kann ich bei meinem Kind bleiben? Wie sieht es mit der psychologischen und sozialen Betreuung aus? Was ist mit der Verpflegung? Brauche ich ein Hotelzimmer, falls mein Kind auf die Intensivstation muss? Wer zahlt das?“

Gleich zur Beruhigung: Das Hotelzimmer übernimmt in vielen Fällen die Krankenkasse! Aber das muss, wie alles andere, möglichst schon geklärt sein, bevor der Koffer gepackt wird. Dann die grundlegenden Sorgen: Was ist das überhaupt für ein angeborener Defekt, den die Ärzte bei mir oder meinem Kind festgestellt haben? Wie schwerwiegend ist er? Wie gefährlich ist ein Eingriff? Welche Möglichkeiten der Operation und/oder Be-

handlung gibt es? Wie viel Erfahrung haben die Chirurgen und Kardiologen in der MHH mit diesem speziellen Herzfehler? Wie oft wurde die Operation schon in Hannover durchgeführt? Wie ist die Erfolgsstatistik?

Berechtigte Fragen, deren strukturierte und umfassende Beantwortung den Betroffenen hilft, in einer Zeit besonderer psychischer Belastung ein Stück Sicherheit zu finden.

Das Internet ist die geeignete Plattform für ein Patienten-Informationssystem. Professor Beerbaum, Direktor der MHH-Klinik für Kinderkardiologie und pädiatrische Intensivmedizin, plant eine Neugestaltung der digitalen Präsentation, die außerdem jederzeit schnell und unkompliziert aktualisiert werden kann. Also: neue technische Basis, übersichtliche Inhalte auch für Studenten und niedergelassene Ärzte. Für die Patienten und ihre Angehörigen soll es ein eigenes „Fenster“ geben, das ihnen den Zugang erleichtert.

Wir unterstützen dieses Projekt.

Das sind die Ziele der „Kleinen Herzen“:

Unsicherheit und Ängste werden

minimiert, denn: Information beruhigt!

Die Mitarbeiter der Klinik bekommen ein Gesicht; sie sind im Wortsinn „Ansprechpartner“!

Die medizinischen Informationen kommen aus erster Hand, sind aber leicht verständlich und werden durch plastische Darstellungen (Grafiken, Fotos, Filme) unterstützt.

Alle Service-Projekte – psychologische und soziale Betreuung, Dolmetscherdienst, Kunst- und Sporttherapie für Angehörige – werden vorgestellt.

Per Video können die künftigen Patienten und ihre Angehörigen, aber auch andere Interessierte schon einen Rundgang durch die Klinik und über die Stationen machen.

Zum Austausch zwischen den betroffenen Familien kann ein eigenes digitales Forum eingerichtet werden.

Eine moderne Präsentation im Internet – das erhöht in unserer „optischen“ Zeit die Glaubwürdigkeit der Klinik und des Vereines „Kleine Herzen Hannover“, der sie unterstützt!



Herzecholabor auf Station 68b

Die Neugestaltung des HerzechoLABors auf Station 68b wurde maßgeblich aus Spendengeldern der "Kleinen Herzen" finanziert.

Vorher:

Die Einrichtung stammte aus den 70er Jahren, die Untersuchungs- liege war altersbedingt defekt. Insgesamt machte der Raum keinen ansprechenden Eindruck. Prof. Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Päd. Kardiologie und Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, zeigt dem Kommandeur, Herrn Oberst Keller, und weiteren Vertretern der Bundes-



weherschule einen noch nicht re- novierten Echo-Raum auf einer Nachbarstation.



Nachher:



Eltern brauchen Kraft

Ein Projekt der „Kleinen Herzen und dem Institut für Sportmedizin der MHH.

Wochen in der Kinderklinik der MHH, viele Stunden am Bett des herzkranken Kindes. Wir möchten,



dass die Eltern auch an sich selbst denken! **Mal „raus kommen“!**

Atem schöpfen! - Kraft sammeln! Der Verein „Kleine Herzen Hannover“ bietet deshalb seit April 2014 ein kostenloses Angebot:

Ausdauersport in der MHH.

Das Institut für Sportmedizin ist nur ein paar Gehminuten von der Kinderklinik entfernt.

Dort gibt es ein Fitness-Studio mit modernsten Geräten. Die Eltern werden von Sportwissenschaftlern, Physiotherapeuten und ausgebildeten Trainern betreut.

Dem Verein „Kleine Herzen“ geht es auch darum, den Eltern zu zei-

gen, wie wichtig Sport ist! Wie wichtig es ist, sich fit zu halten! Nur über die Eltern erreichen wir dann auch die Kinder: Denn auch herzkranken Kinder können sich sportlich betätigen. Natürlich immer in Absprache mit dem Kinderkardiologen.

Reaktion unter Facebook:

Ute Vogel-Rusche: So was wäre auch für Hamburg toll, allerdings hätte mich dort jemand zwingen müssen zum Sport zu gehen, weil ich dann für meine Kleine nicht da gewesen wäre. Aber körperlich und seelisch wäre es gut gewesen, den Frust und die Trauer an einem Gerät loszuwerden.

Pate der Aktion „Eltern brauchen Kraft“ ist Marathonläufer Frank Niemann:

„Gelaufen wird mit dem Kopf“

Sport war schon immer ein besonderer Bestandteil in meinem Leben. Während des Jura-Studiums habe ich realisiert, wie sehr Ausdauersport zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt. In den ersten Berufsjahren habe ich zunächst mein Trainingspensum reduziert, aber schnell festgestellt, dass mir etwas fehlte. Da kam eine Silvesterwette gerade recht: Wir laufen den Hannover Marathon! Das war vor knapp zehn Jahren, und seither befinde ich mich wieder regelmäßig bei Wind und Wetter in der Natur. Gerade an

besonders stressigen Tagen wirkt das Wunder. Zwar sind Aufgaben und Probleme auch nach dem Lauf noch vorhanden, ich kann sie aber besser bewältigen.

Das gilt besonders für die Läufe jenseits der Marathondistanz auf den schmalen Trails durch Wald und Flur. Während auf der Straße vor allem das Tempo den Lauf bestimmt, kommt es bei den Ultradistanzen noch viel mehr auf den Kopf an. Eine der größten Herausforderungen war sicher der Transalpine Run 2012 über 320 Kilometer. Ein Spendenlauf quer über die Alpen für die „Kleinen Herzen“. Natürlich soll nicht jeder

ein Marathonläufer werden, aber ich möchte Mut machen, sich für den Sport zu entscheiden, um



auch einmal abzuschalten und aufzutanken. In diesem Sinne möchte ich die „Kleinen Herzen“ auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

Keep on running!

Ihr
Frank Niemann

Licht und Farbe für die Intensivstation

Die "Kleinen Herzen" haben die Licht- und Farbgestaltung auf der Päd. Intensivstation der MHH maßgeblich unterstützt.

**Fröhliche Farben für schwerst-
kranke Kinder | Neugestaltung
und Renovierung der Kinder-
intensivstation 67 der MHH:**

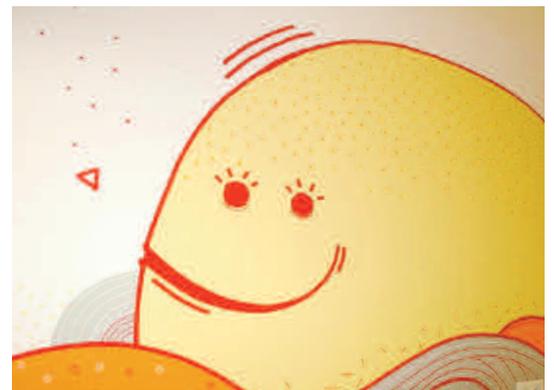
Ein neues Gesicht und vielfältigen Segen für Deutschlands größte Kinder-Intensivstation. Für schwerstkranke Kinder und verzweifelte Eltern ist Station 67 der Medizinischen Hochschule Hannover oft letzte Hoffnung.



pen für einen entspannenden Tag-Nacht-Rhythmus. Die hat der Verein "Kleine Herzen" finanziert, der daneben ein technisches System beisteuerte, das die Lautstärke in den Patientenzimmern herab zu setzen hilft. Ungewöhnlich auch die Wiedereröffnung: Vertreter mehrerer großer Religionsgemeinschaften - ein katholischer und ein lutherischer Geistlicher, ein Rabbi, ein Moslem und ein tibetanischer Lama - segneten die "neue" Intensivstation.

Aber: Muss hier alles nach Krankenhaus aussehen? Als die längst fällige Renovierung anstand, stellten der Leiter, Dr. Michael Sasse, und seine Kollegin Dr. Susanne Wolters einen eigenen Bedarfsplan auf. Bunt und hell sollte alles sein! Sie fanden private Unterstützer: Der hannover-

versche Architekt Ralf Del Bianco entwickelte ein Farbkonzept für die Station und warb um Spenden für die Ausführung. Die Künstlergruppe KALA malte fröhlich-schillernde Figuren auf die Flurwände, und dort sorgen jetzt auch besondere Lam-



Licht und Farbe für die Intensivstation



Vertreter verschiedener Weltreligionen auf der MHH-Kinderintensivstation. Von links: Khen Rinpoche Geshe Pema Samten, Tibet Zentrum Samten Dargye Ling e.V. Hannover; Dr. Djavad Mohagheghi, Vorstandsvorsitzender des Islamischen Zen-

trums Hannover; Dr. Susanne Wolters, Oberärztin der Kinderintensivstation; Jonah Sievers, Landesrabbiner der Jüdischen Gemeinde Hannover; Dr. Andreas Tecklenburg, Präsidiumsmitglied für das Ressort Krankenversorgung der MHH;

Thomas Höflich, Superintendent des evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbands; Propst Martin Tenge, Regionaldechant der Katholischen Kirche Hannover; Dr. Michael Sasse, leitender Oberarzt der MHH-Kinderintensivstation.



Tag-Nacht-Lichtkonzept - ein Projekt der "Kleinen Herzen: Prof. Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin der MHH, erklärt den Gästen vom Naturkosmetik-Unternehmen LOGOCOS aus Salzhemmendorf die vielen wichtigen Neuerungen auf der Intensivstation in der Kinderklinik.

Elternruheraum für die Intensivstation

Sie kamen, sie sahen und....sie verstanden, wie viel Engagement der Verein "Kleine Herzen" in den Umbau der Kinder-Herz-Klinik der Medizinischen Hochschule steckt!

Stefanie Rupprecht und Heinz-Jörg Schmidt von der Sparkasse Hannover ließen sich von Professor Philipp Beerbaum über die Stationen führen. Eltern-Kind-Zimmer. Die Küche, in der Patienten einen Platz zum Essen und Klönen finden, sobald sie das Bett verlassen dürfen. Dann das neue Echolabor! Wo es frü-

Decke Abbildungen von Heißluftballons. Ein Raum, um Gedanken fliegen zu lassen, kein Platz für Angst. Prof. Beerbaum: „Früher sah es hier wie in der Stationsdusche aus – pflegeleicht, aber kalt.“

Vieles hat sich verändert in dieser Klinik. Im Eingang der Intensivstation prangt der Schriftzug „Willkommen“ in vielen Sprachen. Die Flurwände wurden mit Graffiti fröhlich aufgewertet. Spezielle Lampen ermöglichen im 24-Stunden-Betrieb einen gesunden Tag-Nacht-Rhythmus.



– noch im „Ur-Zustand“: ein kahler Raum, nur ein paar Schritte von der Intensivstation entfernt. Hier wollen der Leitende Oberarzt, Dr. Michael Sasse (Foto oben, li.), und seine Kollegin Dr. Susanne Wolters zusammen mit den „Kleinen Herzen“ einen Ruheraum einrichten, in dem Eltern ausspannen, einen Kaffee trinken, fernsehen, auch übernachten können. Der Entwurf stammt vom Hannoverschen Architekten Ralf Del Bianco (Foto oben, re.), der sich auch schon für die Neugestaltung der Intensivstation ehrenamtlich engagiert hat. Wie immer wird die MHH die Grundsanierung übernehmen; für die Ausstattung suchten die „Kleinen Herzen“ finanzielle Unterstützung. Darum die Einladung an die Sparkassen-Vertreter. Deren Urteil kam schnell: „Ihr Vorhaben passt gut zu unserer Förderphilosophie.“



her nur einen harten Untersuchungstisch mit grauer Kunstlederbespannung gab, steht jetzt eine bequeme Liege in schickem Lindgrün, auf der Patienten vom Baby bis zum Erwachsenen die oft langwierigen Tests gut und stressfrei überstehen. An den Wänden, an der

Jedes Zimmer in einer anderen Farbe. Modernste Medizin, aber möglichst wenig Angst machende Klinikatmosphäre. Vieles finanziert oder zumindest unterstützt durch die „Kleinen Herzen“.

Schließlich der eigentliche Schwerpunkt dieses Rundgangs

Ein paar Tage später schon die offizielle Nachricht: Die Sparkasse übernimmt die gesamte Ausstattung. 11.800 Euro aus dem Reinertrag der Lotterie „Sparen + Gewinnen“!

Trösterchen und Empfangsgeschenke

“Herzlich willkommen” - das ist die Botschaft der kleinen Empfangsgeschenke für die herzkranken Kinder auf Station 68b der MHH-Kinderklinik. Bücher, Spielzeug oder Kinderkleidung - alles dem Alter der Patienten angepasst. Dafür sorgt jede Woche Nicole Voß: Liebevoll verpackt sie im Auftrag unseres Vereins Kleinigkeiten, die auch den Eltern der Herzchen eine große Freude bereiten.

Lesen Sie dazu den Bericht von unserem Fördermitglied auf Seite 6 und die Zeilen unten rechts auf dieser Seite.

Seit vielen Jahren engagieren sich Nicole Voß (Foto, li.) und ihre Familie für benachteiligte oder kranke Kinder in Hannover. Und sie unterstützt auch den Verein “Kleine Herzen”. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei ihr bedanken!



12. Mai 2014

Familie S.: Wir waren mit Jasmin vorige Woche in der MHH, Station 68b. Jasmin ist vier Jahre, hat einen angeborenen Herzfehler und schon zwei Operationen hinter sich. Am Freitag wurde mal wieder ein MRT mit Vollnarkose gemacht. Als sie am Freitagnachmittag ihr Geschenk bekommen hat, war sie überglücklich. Sie hat sich so sehr gefreut. Das Kleidchen ist wunderschön und das Pony wurde gleich ausgepackt und gekämmt. Wir wollen uns einfach bei Ihnen nochmals bedanken, es hat uns sehr gefreut. Wir kommen aus Bayern, hatten eine weite Anreise, weil Jasmin seit August 2012 in Hannover in Behandlung ist. Sie hat die mitwachsende TEE Aortenklappe bekommen.

Vorstand



Vorsitzende

und Gründerin der Initiative
„Kleine Herzen“ in 2006

Ira Thorsting

Wirringer Str. 21a
31319 Sehnde

Stellvertretender Vorsitzender

Jörns Thorsting

Wirringer Str. 21a
31319 Sehnde

Schatzmeister

Volker Radke

30459 Hannover
Am Grünen Hagen 72



Gründungsmitglieder v. l. n. r.

Inga & Eckhart Bartels, Ronnenberg

Kirsten & Ralf Grabowski, Springe

Roswitha & Volker Lessing, Hannover

Dorothea & Klaus Nagel, Springe

Heiko Prodlik-Olbrich, Springe

Ute Radke, Hannover

Im Jahr 2013 hat sich der Verein „Kleine Herzen“ zu zwei ordentlichen Mitgliederversammlungen - am 24.4.2013 und 11.11.2013 - getroffen. Zudem haben wir uns zu zwei Informationsveranstaltungen in der Medizinischen Hoch-

schule Hannover zu den Themen „Besichtigung der Kinderintensivstation, Supervision auf der Päd. Intensivstation und Budgetplanung 2013/2014“ sowie zum Thema „Patienteninformationssystem für die Kinderkardiologie der

MHH“ verabredet.

Der erweiterte Vereinsvorstand hat sich insgesamt viermal zusammengesetzt.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 14. November 2014 statt.



Finanzen

Einnahmen	2014 per 20.05.2014	2013	2012
Summe aller Einnahmen (Spenden, Zuweisungen)	91.573,00	108.038,00	77.964,00
Zinsen/Beiträge	1.047,00	3.073,00	3.092,00
Ausgaben (Betrieb)	2014 1.304,00	2013 3.038,00	2012 3.597,00
Zweckgebundene Ausgaben lt. § 2 der Satzung	25.086,00	60.108,43	28.322,29
Gesamtes Guthaben* für zweckgebundene Ausgaben lt. § 2 der Satzung (am 20.5.2014)	2014 311.376,47	2013 244.795,36	2012 196.829,70

* zzgl. der Summe in Höhe von 21.560,65 Euro, die der Verein "Kleine Herzen" für laufende zweckgebundene Projekte bereits auf Konten der MHH übertragen hat. (Stand 7.5.2014)

Die anfallenden Betriebsausgaben wurden durch Mitgliedsbeiträge und Kapitalzinsen komplett gedeckt, so dass 100 Prozent der Spendeneinnahmen für unsere Projekte zur Verfügung stehen.



Freistellungsbescheid:

2013 hat der Verein "Kleine Herzen" eine Steuererklärung abgegeben. Am 6.8.2013 haben wir vom Finanzamt Hannover-Nord den Freistellungsbescheid für 2011 und 2012 erhalten.



Herzenssache

Bericht von Beatrix Nagel, Lehrerin an der Grundschule Ronnenberg, in der Schülerzeitung "Leselöwen-Alarm":

Leselöwen-Alarm



Schülerzeitung der Grundschule Ronnenberg

♥ Kleine Herzen ♥ ..finde ich toll!!

Als es darum ging zu entscheiden, wer den Erlös des Sponsorenlaufes bekommen sollte, habe ich die ♥„Kleinen Herzen“♥ vorgeschlagen....aus ganz persönlichen Gründen.♥

Als ich nämlich so alt war wie unsere Zweitklässler jetzt, war die Medizin noch längst nicht so weit wie heute. Und einen Bereich im Krankenhaus, der extra für sehr schwer kranke Kinder eingerichtet wurde und in dem ihre Eltern und Geschwister sein bzw. auch übernachten können, um in besonders schweren Stunden zusammen zu sein, daran war damals überhaupt noch nicht zu denken.♥

So etwas hätten sich vermutlich auch die Eltern meines Kindergartenfreundes sehr gewünscht.... Torsten hatte seit der Geburt ein großes Loch im Herzen und konnte deshalb nicht so spielen wie andere Kinder. Er war auch schnell müde, konnte nicht so lange laufen und musste oft getragen werden. Weil alles seinen Körper sehr anstrengte und sein Herz nicht so gut arbeitete, war er auch sehr klein. Ich mochte ihn sehr gern, weil er so lustig und tapfer war. Seine Eltern hatten ein Lebensmittelgeschäft, in dem meine Mutter zeitweise gearbeitet hat, und so sahen wir uns häufiger als nur im Kindergarten. Ich erinnere mich, dass er mehrmals auf den Tresen gekrabbelt ist, sich in einen Einkaufskorb gesetzt und gelacht hat, bis der ganze Laden mitlachte. ♥

Auf eine „normale“ Schule konnte er damals leider nicht gehen. So etwas wie Inklusion gab es noch nicht.♥

Wenn er zu meinem Kindergeburtstag kam, aß er besonders gerne Herzwaffeln und trank Kakao. Er wollte alle Spiele mitmachen, selbst wenn er sehr schnell erschöpft war. Torsten war unglaublich♥ fröhlich!! Und tapfer!! Es ging ihm dann zunehmend schlechter und wir sahen uns kaum noch. Mir wurde erzählt, dass er ganz krank sei und im Krankenhaus läge. Da damals die Mediziner ein Loch im Herzen noch nicht operieren konnten, ist mein Freund leider noch nicht einmal 10 Jahre alt geworden. Ich war damals unglaublich traurig und habe viel geweint. Auch heute muss ich noch oft an ihn denken, und...

Herzenssache

wünsche mir, dass viele Kinder auch so tapfer und doch so lustig und lebensfroh wie er sein können, und dass die MHH noch vielen Kindern helfen kann, die auch eine schwere Krankheit haben. Ich freue mich, ♥ dass das Geld, das ihr Schüler so toll ‚erlaufen‘ habt, dafür verwendet werden kann und hoffe, dass auch weiter genügend Spenden zusammenkommen, um die Räume dort auszubauen, damit die vielen kranken Kinder und die medizinischen Geräte mehr Platz haben. ♥

B.Nagel

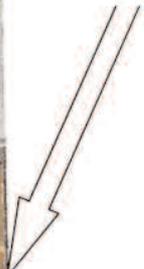


Dieser Bericht ist von Frau Nagel, die uns auch dieses Foto zur Verfügung gestellt hat.

Auf dem Foto seht ihr Thorsten, den kleinen kranken Jungen und Frau Nagel. Ratet doch mal, welches Mädchen Beatrix heißt.



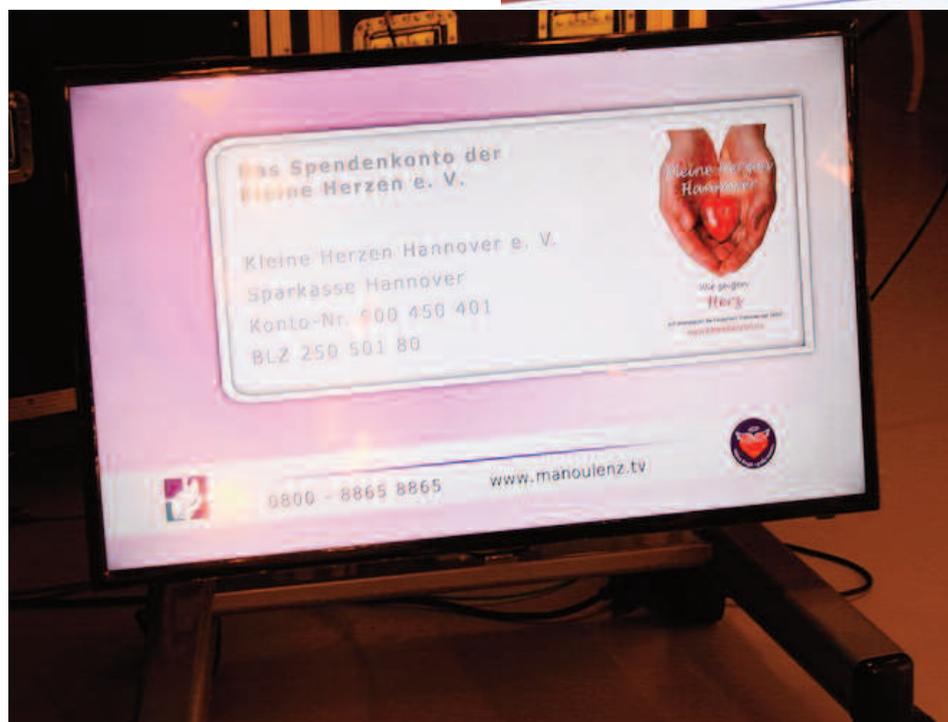
Das ist Thorsten.



Öffentlichkeitsarbeit

In mehr als 40 Artikeln in Printmedien, wie Tageszeitungen, Wochen- und Monatszeitschriften, in Magazinen und online-Medien wurde über die Aktivitäten und über die Projekte des Vereins "Kleine Herzen" berichtet. Monatlich werden mehr als 200 Redaktionen mit unseren PR-Informationen beliefert.

In einer Fernsehsendung von ManouLenz-TV am 1. Advent



diesem Tag auf ihre Gagen zugunsten "Kleine Herzen"!

ManouLenz-TV hatte anschließend dem Verein 6.000 Euro Spendengelder überwiesen. Dafür möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken!

Der Live-Mitschnitt vom 1.12.2013 ist auf YouTube zu sehen unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=G2KLBbsWnp0>

wurden den ganzen Tag Spendenwerbeblöcke und Interviews mit Prof. Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Päd. Kardiologie und Päd. Intensivmedizin der MHH, und Ira Thorsting, Vorsitzende "Kleine Herzen", ausgestrahlt. Bundesweit konnten mehr als 35 Millionen Menschen in Deutschland diese Sendung sehen.

Die Moderatoren verzichteten an



PR und mehr

November 2013

“Kleine Herzen” gratuliert Stefan Schostok zur gewonnenen Wahl zum Oberbürgermeister der



Stadt Hannover mit einem besonderen Geschenk: einer dicken Mappe mit Vereinsinformationen.

Juli 2013

Der Verein “Kleine Herzen” stellt sich bei Prof. Dr. Christopher



Baum (li.) vor. Er ist der neue Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover.

Ein Interview mit Prof. Baum zum bürgerlichen Engagement ist unter Youtube zu sehen:

<http://youtu.be/4s8Vbqa9rvA>



Mai 2013

Vernissage zur Ausstellung “Art for Heart” in Bennigsen. Die beiden Journalisten Christiane Nievelstein-Bläsche und Horst Voigtmann berichteten in den Springer Zeitungen über die Veranstaltung der “Kleinen Herzen”.



28.2.2013

Mit Pauken und Trompeten - Herztöne: Benefiz-Konzert mit Heeresmusikkorps I der Bundeswehr, Polizeiorchester Niedersachsen und Bundespolizeiorchester Hannover im NDR-Sendesaal - und 7.500 Euro für “Kleine Herzen”!

November 2013

Die Weserbergland-Nachrichten drehen auf der Kinderherzstation der MHH.



Pressestimmen

Zweimal Einsatz mit Herz

Bundeswehr und Kosmetikfirma Logocos unterstützen Verein „Kleine Herzen“

Die Spiellose der Kinderklinik war rappellvoll. Kinder in bunten Kostümen – passend zum Rosenmontag – tummelten sich rund um eine Maskenbildnerin, die kleinen Seeräubern, Hexen oder Prinzessinnen das passende Make-up verpasste. Alles mit besonders hautverträglichen Farben, denn die waren eine Spende des Naturkosmetik-Unternehmens Logocos in Salzherndorf. Dessen Pressechef Thomas Mendes und seine Kollegin Inka Behnen hatten aber noch mehr mitgebracht: einen Spendenscheck über 6.000 Euro, Erlös eines Werkverkaufs im November 2013. Damals wurden von den Mitarbeitern des Naturkosmetikherstellers Hunderte von „Wunderdüten“ mit Naturprodukten zugunsten des Vereins „Kleine Herzen Hannover“ gepackt. Professor Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin, zeigte den Be-



Spende für die „Kleinen Herzen“: Inka Behnen vom Naturkosmetikhersteller Logocos und ihr Kollege Thomas Mendes, Professor Dr. Philipp Beerbaum und Ira Thorsting (von links).

Musik und Bücher für kleine Patienten

Gleich zwei Spenden für den Verein Kleine Herzen: Polizei und Bundeswehr spenden den Erlös eines Benefizkonzertes und die Handwerkskammer Mitmach-Bücher

In ungewöhnlicher Anblick: Männer in Uniform tummelten sich Mitte April im Innenhof der MHH-Kinderklinik. Es waren Musiker des Polizeiorchesters Niedersachsen, des Bundespolizeiorchesters Hannover und des Heeresmusikkorps 1. Wenige Wochen zuvor hatten sie gemeinsam ein Konzert im Großen Sendesaal des NDR bestritten – nun machten sie mit dem Erlös des Abends zwei karitativen Vereinen eine große Freude: „Lachen Helfen e.V.“ und „Kleine Herzen Hannover e.V.“ bekamen jeweils 7.500 Euro. „Lachen Helfen“ ist eine Initiative deutscher Soldaten und Polizisten für Kinder in Krisen- und Kriegsgebieten; die „Kleinen Herzen“ engagieren sich für die psychologische und soziale Betreuung von Kindern mit angeborenem Herzfehler in der MHH-Kinderklinik. Von der Arbeit dieses Vereins verschaffen sich die Soldaten und Polizisten bei ihrem Besuch gleich einen Eindruck. Professor Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin, führte die Gäste über die Kinder-Herzstation und zeigte ihnen, was die „Kleinen Herzen“ alles für die jungen Patienten auf die Beine gestellt haben, dazu gehören Eltern-Kind-Zimmer



Präsentieren die neuen Bücher: Claudia Erzel, Dorianka Dukanits und Anika Josewitsch aus der Spiellose, Ira Thorsting, Walter Heitmüller, Professor Beerbaum und Jans-Paul Ernsting (von links).

und eine neue Stationsküche. Geplant sind ein Eltern-Ruhezimmer, ein neues Spielzimmer und eine Umgestaltung des Raumes für Echo-Kardiographie. „Uns geht es nicht um Luxusanierung, aber darum, den Kindern Ängste zu nehmen und ihnen die Untersuchung so angenehm wie möglich zu machen“, sagte Professor Beerbaum und lobte das Engagement des Vereins und seiner Förderer. Die Vertreter von Polizei und Bundeswehr kündigten spontan weitere Konzerte zugunsten der „Kleinen Herzen“ an. Oberst Michael Rondé, Stellvertreter Kommandeur des Landeskommandos Niedersachsen, sagte:

„Wir haben heute gesehen, dass moderne Technik allein nicht reicht. Daher müssen wir Bürger dazu beitragen, dass kleine Herzen nicht nur mit Verstand, sondern auch mit Herz behandelt werden.“

Das Kinderbuch des Handwerks

Was macht eigentlich ein Maurer, ein Bäcker oder ein Kfz-Mechaniker? Die Patienten der Kinderklinik können das jetzt ganz genau erfahren, denn die Spiellose verfügt seit April über 25 Exemplare des großen Kinderbuchs des Handwerks. Die Mitmach-Bücher sind eine Spende der Handwerkskammer Hannover. Kammerpräsident Walter Heitmüller und Geschäftsführer Jans-Paul Ernsting überreichten sie der Vorsitzenden des Vereins „Kleine Herzen Hannover“, Ira Thorsting, und den Mitarbeiterinnen der Spiellose.

Das große Kinderbuch des Handwerks vermittelt kindgerechte Einblicke in verschiedene Berufe. Es enthält fast 500 Illustrationen, Lernspielarten und Lieder mit Texten und Noten. Ein Rieseposter zum Selbstgestalten gehört ebenfalls zum Buch. Kleine Patienten haben es bereits gemeinsam mit der Künstlerin Anne Nissen gestaltet. „Wir hoffen, dass die Spiellose dafür einen Preis gewinnt“, sagte Ira Thorsting. Walter Heitmüller zeigte sich daraufhin erneut von der spendablen Seite. „So viel Engagement ist auf jeden Fall preiswürdig“, sagte er. „Egal, ob das Bild beim Wettbewerb des Zeitbild-Verlages gewinnt – wir legen noch einmal 500 Euro für das Sommerfest der MHH-Spiellose drauf.“



Musik für Kleine Herzen: Oberst Michael Rondé (untere Reihe, links), Ira Thorsting (untere Reihe, Mitte), Professor Philipp Beerbaum (mittlere Reihe, rechts) und Dr. Michael Sasse (mittlere Reihe, links) gemeinsam mit Musikern von Polizei und Bundeswehr und Vertretern des Vereins „Lachen Helfen“.

„Nicht nur zur Weihnachtszeit“

Familie Vierke aus Dähre sammelt Spenden für die Kinderherzklinik in Hannover

Das Dähre/Hannover. Ein ganzes Jahr lang beschäufte sich die Familie Vierke aus Dähre mit Weihnachtsdekoration. Schon im Januar 2013 hieß es in einer Zeitungsanzeige von Anika und Enrico Vierke: „Wer verschenkt Weihnachtsdeko für den guten Zweck? Auf dem Weihnachtsmarkt, bei der Krippenausstellung oder beim Turmbausen in Diesdorf wurden die gespendeten Artikel dann verkauft. Der Aufwand des Ehepaars hat sich gelohnt. 570 Euro über-

gaben die Dährer kürzlich an den Verein „Kleine Herzen Hannover“. Dieser engagiert sich für die familienfreundliche Ausstattung der Kinder-Herzklinik in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und die psychosoziale Betreuung der jungen Patienten und ihrer Angehörigen. Wie unterstützend die Projekte der „Kleinen Herzen“ für die Patienten und ihre Familien sind, haben die Vierkes selbst erlebt: Ihre Tochter Skadi wurde 2010 mit einem schweren

Herzfehler geboren und musste mehrfach in der MHH operiert werden. Vor ein paar Tagen schaute sie mit großen Augen zu den Bildern hoch, die an den Decken der Patientenzimmer genahelt wurden. Ihre Eltern konnten mit Ira Thorsting, der Vorsitzenden der „Kleinen Herzen“, einen Rundgang über die Station machen, sehen, wo es vorangeht und wo noch die alte Krankenhaus-Tristesse herrscht, die spätestens 2015 endgültig der Vergangenheit angehören soll.



Anika (2.v.l.) und Enrico mit Töchterchen Skadi Vierke aus Dähre überreichen Ira Thorsting und Dr. Michael Sasse, Chef der Kinderintensivstation der MHH, die Spendendose. Foto: Privat



Finde Deine Entspannung
Erfahren Sie die Schwerelosigkeit des Seins
Boat Hannover, Königstraße 17, Tel. (051 1) 89 84 93-60

Kleine Herzen Hannover e.V. – eine Initiative der Dankbarkeit
„Die kleinen Herzen werden groß!“
Hannover. Staatlich finanzierte Spitzenmedizin an der MHH verbindet sich mit privat geförderter Patientenbetreuung. Es begann mit einem Schicksalsschlag. 1986 kam der Sohn von Ina und Jörn Thorsting mit einem schweren angeborenem Herzfehler zur Welt. Damals für viele Kinder noch ein Todesurteil. Die Familie hatte das Glück, in Hannover und damit in der Nähe der MHH eine Klinik für Kinderkardiologie gegründet zu haben. Professor Dr. med. Hans-Carlo Kalfetz eine Klinik für Kinderkardiologie und Operationen. Das Kind überlebte, wuchs heran. Was blieb, war die Dankbarkeit – und ein Gedanke:

„Es war dann nicht der ‚Sechser mit Zusatzzahl‘, es waren zwei VIP-Karten für das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft 2006, die den finanziellen Grundstock für die Initiative ‚Kleine Herzen‘ bildeten. Die Thorstings gewannen sie auf dem Landespressball. Ausgerechnet am 20. Geburtstag des Sohnes. Ina Thorsting reagierte prompt: „Können wir die Karten nicht zugunsten der Kinderkardiologie der MHH versteigern?“ – Innerhalb weniger Minuten waren 40.000 Euro zusammengekratzt. Die Thorstings hatten konkrete Vorstellungen: Eltern-Kind-Zimmer sollten entstehen, damit die Kleinen nicht mehr ohne den Trost und die Betreuung von Mama oder Papa bleiben müssen. Das sollte auch eine Toilette und an der Decke fröhliche Bilder.

aus der ursprünglichen Initiative der gemeinnützige Verein ‚Kleine Herzen‘. Eine ganze Station zwischen umgebaut, eine zweite soll Anfang 2015 fertig sein. Die Finanzierung ist nach der Hälfte der Kosten kommt die Grundsicherung, die Einrichtung und der Unterhalt wurde ebenfalls saniert. Spielzimmer und weitere Umbaumaßnahmen folgen bereits. Die Thorstings sorgen dafür, dass sich eine Psychologin um die oft schwer traumatisierten Herzkranke Patienten kümmert. Der Verein finanziert eine Sozialbetreuerin und einen ambulanten Patienten und Migranten in Kooperation mit dem ‚Ethnos Zentrum Hannover‘, ein Dolmetscherdienst wurde in Kooperation mit dem ‚Arbeitsamt Hannover‘ im Heimatland zu erfragen. Eine Maltherapeutin sorgt dafür, dass die Kleinen im nahen Institut für Sportmedizin ihre Ausdauer trainieren. Titel des Vereins ist: „Kleine Herzen Hannover e.V.“

Der Verein Kleine Herzen unterstützt bei der Betreuung
Arbeit erleichtert Patienten den Aufenthalt

Familie wartet zwei Jahre auf die Operation
Achtjährige freut sich schon auf ihre Klasse

Herzklappen können sogar mitwachsen

Der Verein Kleine Herzen unterstützt bei der Betreuung

Unsere Video-Links

18.4.2014:

Prof. Christopher Baum (MHH) zum bürgerlichen Engagement

<http://youtu.be/4s8Vbqa9rvA>

5.3.2014:

Engagement und Herzlichkeit: Naturkosmetik-Unternehmen LOGOCOS spendet 6.000 Euro für „Kleine Herzen“

<http://youtu.be/BXrJn7veyKE>

27.2.2014

Bundeswehr-Einsatz mit Herz

<http://youtu.be/6p9n2IZW5ll>

23.2.2014

Kinder-Herzchirurg Ziemer: zu viele "Herzzentren" in Deutschland

<http://youtu.be/nlJZ71cOEcM>

8.2.2014

“Kleine Herzen”-Lied von Ralf Grabowski

<http://youtu.be/kwSve7HmHUc>

27.1.2014

MHH: Fröhliche Farben für schwerstkranke Kinder

<http://youtu.be/8lsIYt2Fr40>

23.1.2014

Interview mit Dr. Susanne Wolters zu "Lichtkonzept für MHH-Kinderintensivstation"

<http://youtu.be/xFkLNxRvRBw>

9.1.2014

Prof. Dr. Haverich zu Organspende

<http://youtu.be/ggykUkWKs6c>

1.12.2013

ManouLenz-TV mit Spendenaktion zugunsten “Kleine Herzen”

<https://www.youtube.com/watch?v=G2KLBbsWnp0>

16.11.2013

LOGOCOS unterstützt „Kleine Herzen Hannover“ mit einem Werksverkauf

http://youtu.be/cbyXM_kY5i0

Unsere Video-Links

31. August 2013

Jasmins großer Abend: 14-Jährige erhält den "LEINESTERN 2013" für bürgerschaftliches Engagement

<http://youtu.be/3Xq3Mm209u4>

26.9.2013

Der Tag der roten Wangen - Teil 1 und 2

Ronnenberger Grundschüler übergeben 4.000 Euro an den Verein „Kleine Herzen Hannover“

<http://youtu.be/fzanL9rikr4> und <http://youtu.be/seybmZ7YQ-o>

22.9.2013

Interview mit Michael Klein zu: Ich bin keine Fallpauschale

<http://youtu.be/YTxFcZ73K5g>

22.6.2013

Jede Runde zählt : Gesunde Kinder laufen für herzkranken Kinder Sponsorenlauf der Grundschüler Ronnenberg

<http://youtu.be/gWa4uiJPODU>

31.5.2013

Angeborene Herzfehler: Beningser Gespräche mit Dr. Michael Sasse

<http://youtu.be/MMyFZafXOx8>

Unsere Videos sind auf Youtube unter diesem Link zu finden:

https://www.youtube.com/my_videos?o=U

Weitere Informationen über die Aktivitäten im letzten Jahr oder zu den nächsten Terminen in 2014 finden Sie unter den Menüpunkten "Tagebuch" und "Veranstaltungen" auf unserer Internetseite

www.kleineherzen.de

oder bei Facebook

https://www.facebook.com/pages/Kleine-Herzen-Hannover-eV-Hilfe-f%C3%BCr-krank-Kinderherzen/159725554079811?ref=hlhttps://www.youtube.com/my_videos?o=U

Geschichte und Ziele der „Kleinen Herzen“

Hintergrund

Alleine in der Bundesrepublik Deutschland kommen pro Jahr etwa 7.000 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Den meisten von ihnen kann mit den Mitteln moderner Hochleistungsmedizin geholfen werden. Etwa 4.500 dieser Kinder benötigen aber eine Operation am offenen Herzen. Die Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ist eines der weltweit führenden Zentren. Allerdings: Die MHH arbeitet defizitär – gerade, weil hier die schwersten Fälle behandelt werden und weil in Deutschland die Abrechnung nach Fallpauschalen gilt. Gespart wird bei der Betreuung der Patienten und ihrer Familien und der Ausstattung der Stationen. Hier springen – nicht nur in Hannover – gemeinnützige Vereine ein.

Geschichte und Zielsetzung der „Kleinen Herzen“

Der Verein „Kleine Herzen Hannover – Hilfe für kranke Kinderherzen“ entstand aus der „Initiative Kleine Herzen“, die 2006 von der Journalistin Ira Thorsting gegründet wurde. Spenden fließen zu 100 Prozent

(ohne Abzug für Verwaltung oder Ähnliches) in genau definierte Projekte, die in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der MHH-Kinderherzlinik entwickelt werden. Im Vordergrund stehen dabei die familienfreundliche Ausstattung der Stationen und die psychologische und soziale Betreuung der jungen Patienten und ihrer Angehörigen.

Umbau der Stationen

2007 begann die „Initiative Kleine Herzen“ mit der Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern, damit die herzkranken Kinder während der oft langen Klinikaufenthalte nicht ohne familiäre Betreuung bleiben. Das Ziel: Wo bislang vier Kinder untergebracht waren, sollen künftig nur noch zwei kleine Patienten liegen. Zweibettzimmer werden zu Einzelzimmern. Für eine Begleitperson gibt es außerdem ein Klappbett.

Bisher wurden drei Zweier-Zimmer und drei Einzelzimmer eingerichtet. Voraussichtlich bis Ende 2014 wird eine zweite Station mit neun weiteren Zimmern umgebaut. Die Finanzierung übernehmen die „Kleinen Herzen“ zusammen mit dem Verein „Kinderherz Hannover“. Die Stationsküche wurde zur „Kommunikationszentrale“ auch

für Patienten umgestaltet, die schon das Bett verlassen können.

Für die Arbeit einer Psychologin und einer Sozialbetreuerin wurde ein ehemaliges Labor in ein Beratungszimmer verwandelt.

Im Wartebereich des Herzkatheter-Labors wurde in Kooperation mit Norbert Wasserfurth (Hochschule Hildesheim/Studio DL) u. a. ein besonderes Lichtkonzept verwirklicht, das zur Beruhigung der Patienten beitragen soll.

Für die gesamte Intensivstation entwickelte der Architekt Ralph Del Bianco (Hannover) ein besonderes Farbkonzept.

Die „Kleinen Herzen“ haben die Intensivstation mit einem „Sound-Ear“-System ausgestattet, einer Art „Lärmampel“, die dazu dient, den Geräuschpegel zu verringern.

„Sozialbetreuung mit Herz“

„Kleine Herzen Hannover“ finanziert die Stelle einer Sozialbetreuerin, die den Familien der Patienten in ihrer besonders belasteten Situation helfen soll – etwa bei Anträgen an die Kassen, bei der Vorbereitung einer REHA oder der Suche nach einem Betreuungsplatz. Die Be-

treuerin ist mehrsprachig und kann so auch auf die Bedürfnisse von Migranten-Familien eingehen.

Psychologische Betreuung

Auf der Intensivstation ist die seelische Belastung der Eltern und der Mitarbeiter besonders groß. Die „Kleinen Herzen“ finanzieren hier den Einsatz eines Psychologen für die Supervisionen. Dieses Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Dolmetscherdienst

In Kooperation mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover wurde ein Service eingerichtet, der den Ärzten und Betreuern der MHH-Kinderherz-klinik zur Verfügung steht. Die Übersetzer und Dolmetscher sind medizinisch geschult und erleichtern die Verständigung in über 50 Sprachen.

„Eltern malen“

Viele Eltern herzkranker Kinder vernachlässigen – besonders während der Klinikaufenthalte – ihre eigenen Bedürfnisse. Die Kunsttherapeutin Anne Nissen bietet ihnen im Auftrag der „Kleinen Herzen“ die Möglichkeit, ihre Probleme und Ängste malerisch zu verarbeiten und sich zugleich abzulenken.

Echolabor

Ein neues Herzecho-Labor wurde vor ein paar Wochen eingerichtet. Die „Kleinen Herzen“ werden dafür sorgen, dass die jungen Patienten während der Untersuchung abgelenkt sind

und ruhig bleiben, zum Beispiel durch elektronische Spiele, Videos oder Musik. Außerdem wird eine variable Untersuchungs-liege finanziert.

Spielzimmer und Eltern-Ruhe-räume

Während der oft langen Klinikaufenthalte, besonders kurz nach schweren Operationen, sollen die herzkranken Kinder in einem geschützten Umfeld spielen können und ihren Bewegungstrieb ausleben. Die Eltern sollen sie dabei beobachten, mit ihnen spielen, sich aber auch selbst entspannen können. Im neuen Spielzimmer wird es deshalb auch „Erwachsenen-taugliche“ Sitzmöbel und eine Pantry samt Kühlschrank, Mikrowelle und Kaffeemaschine geben.

Im geplanten Eltern-Ruheraum sind Kinder nicht zugelassen. Die Erwachsenen sollen einerseits das Gefühl haben, „in der Nähe“ zu bleiben, sich andererseits aber völlig zurückziehen können. Dafür wird es bequeme Liegesessel und ein besonderes Lichtkonzept geben.

„Eltern brauchen Kraft“

Die Medizinische Hochschule Hannover verfügt über einen hochmodernen Bereich der Sport- und Rehabilitationsmedizin, ganz in der Nähe der Kinderklinik. Der Sportwissenschaftler Torge Wittke animiert die Eltern von herzkranken Kindern zu eigener sportlicher Betätigung im MHH-Fitness-Studio. Zugleich sollen diese Eltern mo-

tiviert werden, ihre Kinder unter ärztlicher Aufsicht an körperliches Training heran zu führen.

„Kleine Herzen“-Song

2007 komponierte und textete der Musiker Ralf Grabowski aus Springe ein Erkennungslied für die damalige „Initiative Kleine Herzen“, das auch den Verein seit seiner Gründung 2010 begleitet.

Auszeichnung

Für die Einrichtung des Dolmetscherdienstes in der MHH-Kinderkardiologie und für sein Engagement in der multikulturellen Betreuung von Patienten und ihren Familien bekam der Verein „Kleine Herzen Hannover“ 2011 einen Integrationspreis des Deutsch-Türkischen Netzwerkes (DTN).

"Kleine Herzen Hannover" ist ein kleiner Verein mit nur zwölf engagierten Mitgliedern. Das ist Absicht, denn wir wollen keinen Verwaltungsapparat, keine Büromiete.

Denn - was uns auch weiterhin ganz wichtig ist:

**Jeder
Spendencent
geht in unsere
Projekte!**



Flyer unserer Projekte



Kleine Herzen Hannover e.V.

Wir zeigen Herz

und unterstützen die Kinderherz-Stationen der MHH!

www.kleineherzen.de



HERZSTÜCK
(HINTERGRUNDMOTIV: GEMALT VON MELANIE PAUMANN, MUTTER VON HERZKIND JANA MARIE)

ELTERN MALEN
IN DER MHH-KINDERKLINIK

SIE BRAUCHEN ABLENKUNG?
DEN KOPF FREI?
FARBE? FRÖHLICHKEIT?
DANN NUTZEN SIE UNSER KOSTENFREIES ANGEBOT UND GESTALTEN MIT HILFE VON ANNE NISSEN IHR EIGENES KUNSTWERK.
IMMER MITTWOCHS VON 14.00 BIS 15.30 UHR.

KONTAKT
ANNE NISSEN, BILDENDE KÜNSTLERIN UND KUNSTTHERAPEUTIN
TELEFON 0511 2133753 | E-MAIL: INFO@ANNENISSEN.DE

SPENDENKONTO: KLEINE HERZEN HANNOVER E.V.
SPARKASSE HANNOVER | KONTO-NR. 900 450 401 | BLZ 250 501 80

WWW.KLEINEHERZEN.DE

Eltern brauchen Kraft!

Wir helfen Ihnen dabei!



Hallo,

ich bin Dr. oec. TR Nilgün Kimil und gehöre zum Team der MHH-Klinik für Kinderkardiologie. Allerdings nicht als Ärztin, sondern als Betreuerin in sozialen Fragen.

Vielleicht machen Sie gerade eine besonders schwere Zeit durch, die von der Sorge um Ihr herzkrankes Kind geprägt ist. Oft kommen dann noch drängende Fragen dazu, für die Sie jetzt bestimmt „keinen Kopf“ haben:

- Wer ist der richtige Ansprechpartner bei Ihrer Krankenkasse?
- Wer ist in den Behörden für den Behindertenausweis, für eine Steuerbefreiung oder für Förderungsmaßnahmen zuständig?
- Wie kommen Sie an eine Pflege- oder Haushaltshilfe?
- Wo gibt es eine spezielle Kindertagesstätte, in der man auf die gesundheitlichen Probleme Ihres Kindes eingehen kann?
- Was ist mit REHA?

Welche Fragen Sie auch immer haben – ich helfe Ihnen gerne, die richtigen Antworten zu finden!

- Resmi dâreler veya sağlık sigortaları ile ilgili konularda güçlükler mi yaşıyorsunuz?
- Dilde ve anlaşmada problemlerinizi mi oluyor?
- Tıbbi konular dışında da sorularınız mı var?

Bu konularla ben ilgileniyorum!

Pazantesi ve Çarşamba günleri saat 9.00 ile 13.00 arasında sizler için buradayım.
Bana 05 11 - 532 98 97 numaralı telefonda ulaşabilirsiniz.



Kleine Herzen Hannover e.V.
Hilfe für kranke Kinderherze

www.kleineherzen.de

und das Institut für Sportmedizin d
Medizinischen Hochschule Hannover

Тлумач устны? Диєрмунєиç? 口译员?
Переводчик? Tercüman?
مترجمين? Wergervan?
Interprete? Pèrkthyesi?
مترجم ها?



Do you need an interpreter?
Ask a nurse or a doctor!

Translations in over 50 languages

GemeindeDolmetschendienst Hannover
im Ethno-Medizinischen Zentrum e.V., Königstr. 6, 30175 Hannover
Telefon: 0511 158-41020 | Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 bis 17.00 Uhr



Impressum und Bildnachweise

Bildnachweise

Titelbild, Seite 1: Ira Thorsting

Die Fotorechte liegen bis auf die nachfolgend erwähnten Bilder bei Ira Thorsting:

Seite/n:	Fotorechte:
5	Karin Kaiser/MHH-PR
12 - 15	Anne Nissen Ira Thorsting

Foto und Grafik vom Logo "Kleine Herzen Hannover e.V.": Ira Thorsting

Impressum

Herausgeber
Kleine Herzen Hannover e.V. -
Hilfe für kranke Kinderherzen
Vorsitzende Ira Thorsting
Wirringer Straße 21a
31319 Sehnde
Telefon: 05138 6067150
Mail: Ira.Thorsting@t-online.de
Internet: www.kleineherzen.de



Alle Rechte der Verbreitung des Rechenschaftsberichtes 2014 liegen bei "Kleine Herzen Hannover e.V.".

Übernahmen, Übersetzung oder Vervielfältigung bedürfen der Zustimmung des Herausgebers.

Veröffentlichung:

Der Rechenschaftsbericht 2014 von "Kleine Herzen Hannover e.V." wird auf der Internetseite des Vereins unter www.kleineherzen.de veröffentlicht.

Zeigen Sie Herz und helfen Sie durch Ihre Spende!

Ihre Spenden fließen zu 100 Prozent in die Vereinsprojekte von „Kleine Herzen Hannover e.V.“.

Unser Spendenkonto:

Kleine Herzen Hannover e.V.

Sparkasse Hannover

Konto-Nr. 900 450 401 | BLZ 250 501 80

IBAN DE82 2505 0180 0900 4504 01 | BIC SPKHDE2HXXX

Jeder noch so kleine Beitrag hilft!

„Kleine Herzen Hannover - Hilfe für kranke Kinderherzen“ ist ein gemeinnütziger Verein und beim Amtsgericht Hannover unter der Vereinsregister-Nr. 201196 eingetragen. Wir sind deshalb berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.



Wir sagen
DANK!

Der Verein "Kleine Herzen Hannover" bedankt sich bei allen Freunden, Förderern und Sponsoren! Bitte unter-

stützen Sie unsere Vereinsprojekte auch weiterhin, denn nur mit Ihrer Hilfe können wir diese in der Kinder-

herzklinik und auf der Pädiatrischen Intensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover umsetzen!

Zahlen über herzkrankte Kinder

Etwa jedes 100. Kind wird in Deutschland mit einem Herzfehler geboren, das sind ca. 8.000 Kinder pro Jahr bzw. etwa 19 Kinder pro Tag.

Jedes Jahr benötigen allein 4.500 dieser Kinder einen bzw. mehrere Eingriff/e am offenen

Herzen (unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine), das entspricht rund zwölf Kindern pro Tag.

Heute erreichen dank des medizinischen Fortschritts etwa 90 Prozent der herzkranken Kinder das Erwachsenenalter.

Derzeit leben schätzungsweise mehr als 300.000 Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern in Deutschland (Quelle: Deutsche Medizinische Wochenschrift 2013: 160.00-200.000 EMAH)



**Kleine Herzen Hannover e.V. -
Hilfe für kranke Kinderherzen**

Vorsitzende Ira Thorsting
Wirringer Straße 21a | 31319 Sehnde

Telefon: 05138 6067150
Mail: Ira.Thorsting@t-online.de

www.kleineherzen.de

Spendenkonto:

*Kleine Herzen Hannover e.V.
Sparkasse Hannover
Konto-Nr. 900 450 401 | BLZ 250 501 80
IBAN DE82 2505 0180 0900 4504 01 | BIC SPKHDE2HXXX*